

(12) NACH DEM VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES
PATENTWESENS (PCT) VERÖFFENTLICHTE INTERNATIONALE ANMELDUNG

(19) Weltorganisation für geistiges Eigentum
Internationales Büro



(43) Internationales Veröffentlichungsdatum
13. Oktober 2005 (13.10.2005)

PCT

(10) Internationale Veröffentlichungsnummer
WO 2005/095797 A1

(51) Internationale Patentklassifikation⁷: **F04B 39/12**,
15/02, 39/14, 53/22

(21) Internationales Aktenzeichen: PCT/EP2004/014412

(22) Internationales Anmeldedatum:
17. Dezember 2004 (17.12.2004)

(25) Einreichungssprache: Deutsch

(26) Veröffentlichungssprache: Deutsch

(30) Angaben zur Priorität:
10 2004 015 181.4 25. März 2004 (25.03.2004) DE

(71) Anmelder (für alle Bestimmungsstaaten mit Ausnahme von
US): **PUTZMEISTER AG** [DE/DE]; Max-Eyth-Strasse
10, 72631 Aichtal (DE).

(72) Erfinder; und

(75) Erfinder/Anmelder (nur für US): **GÖGGMANN, Gernot** [DE/DE]; Hohenstaufenstrasse 43, 73779 Deizisau (DE). **HURR, Helmut** [DE/DE]; Wilhelm-Kuhn-Strasse 98, 72760 Reutlingen (DE). **FRITZ, Markus** [DE/DE]; Fangelbachstr. 23, 70180 Stuttgart (DE).

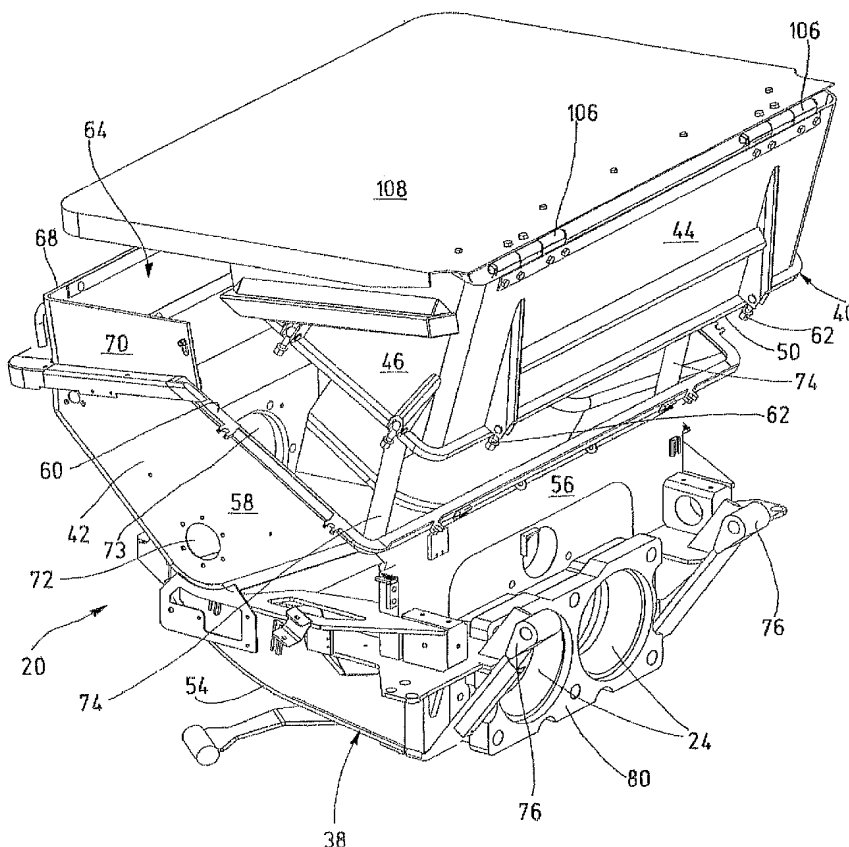
(74) Anwälte: **REULE, Hanspeter** usw.; Wolf & Lutz, Hauptmannsreute 93, 70193 Stuttgart (DE).

(81) Bestimmungsstaaten (soweit nicht anders angegeben, für jede verfügbare nationale Schutzrechtsart): AE, AG, AL, AM, AT, AU, AZ, BA, BB, BG, BR, BW, BY, BZ, CA, CH, CN, CO, CR, CU, CZ, DE, DK, DM, DZ, EC, EE, EG, ES, FI, GB, GD, GE, GH, GM, HR, HU, ID, IL, IN, IS, JP, KE, KG, KP, KR, KZ, LC, LK, LR, LS, LT, LU, LV, MA, MD,

[Fortsetzung auf der nächsten Seite]

(54) Title: MATERIAL FEED RECEPTACLE FOR A THICK MATTER PUMP

(54) Bezeichnung: MATERIALAUFGABEBEHÄLTER FÜR EINE DICKSTOFFPUMPE



(57) Abstract: The invention relates to a material feed receptacle (20) for a thick matter pump (18) comprising: a receptacle lower part (38) and a receptacle top (40) that is detachably connected to the receptacle lower part (38); a two-part front wall (22); a rear wall (28); two two-part lateral walls (42); an upwardly pointing material feed opening (64) delimited by a peripheral edge (66, 68), and; a pipe junction (34), which is situated inside the receptacle, can, on the entry side, swivel in an alternating manner in front of the delivery cylinder openings (24) and which, on the output side, leads to a pressure pipe (30). The invention provides that the receptacle top (40) has an upper lateral wall part (44) and upper lateral wall parts (46), which have free ends (48) and which extend away from said front wall part. The invention also provides that the peripheral edge (66, 68) has a first edge part (66), which forms an upper edge of the receptacle top (40), and has a second edge part (68) on the receptacle lower part (38), which is situated on the rear wall and is joined to the first edge part (66).

[Fortsetzung auf der nächsten Seite]

WO 2005/095797 A1



MG, MK, MN, MW, MX, MZ, NA, NI, NO, NZ, OM, PG, PH, PL, PT, RO, RU, SC, SD, SE, SG, SK, SL, SM, SY, TJ, TM, TN, TR, TT, TZ, UA, UG, US, UZ, VC, VN, YU, ZA, ZM, ZW.

- (84) **Bestimmungsstaaten** (soweit nicht anders angegeben, für jede verfügbare regionale Schutzrechtsart): ARIPO (BW, GH, GM, KE, LS, MW, MZ, NA, SD, SL, SZ, TZ, UG, ZM, ZW), eurasisches (AM, AZ, BY, KG, KZ, MD, RU, TJ, TM), europäisches (AT, BE, BG, CH, CY, CZ, DE, DK, EE, ES, FI, FR, GB, GR, HU, IE, IS, IT, LT, LU, MC, NL, PL, PT, RO, SE, SI, SK, TR), OAPI (BF, BJ, CF, CG, CI, CM, GA, GN, GQ, GW, ML, MR, NE, SN, TD, TG).

Veröffentlicht:

- mit internationalem Recherchenbericht
- vor Ablauf der für Änderungen der Ansprüche geltenden Frist; Veröffentlichung wird wiederholt, falls Änderungen eintreffen

Zur Erklärung der Zweibuchstaben-Codes und der anderen Abkürzungen wird auf die Erklärungen ("Guidance Notes on Codes and Abbreviations") am Anfang jeder regulären Ausgabe der PCT-Gazette verwiesen.

(57) **Zusammenfassung:** Die Erfindung betrifft einen Materialaufgabebehälter (20) für eine Dickstoffpumpe (18) mit einem Behälterunterteil (38) und einem mit dem Behälterunterteil (38) lösbar verbundenen Behälteraufsatz (40), mit einer zweigeteilten Stirnwand (22), einer Rückwand (28) und zwei jeweils zweigeteilten Seitenwänden (42), mit einer nach oben weisenden, von einem umlaufenden Rand (66, 68) begrenzten Materialzuführöffnung (64), mit zwei in der Stirnwand (22) angeordneten Förderzylinderöffnungen (24) und mit einer im Behälterinneren eingeordneten, eingangsseitig abwechselnd vor die Förderzylinderöffnungen (24) verschwenkbaren und ausgangsseitig in ein Druckrohr (30) mündenden Rohrweiche (34). Erfindungsgemäß ist vorgesehen, dass der Behälteraufsatz (40) eine obere Stirnwandpartie (44) sowie sich von dieser weg erstreckende obere Seitenwandpartien (46) mit freien Enden (48) aufweist, und dass der umlaufende Rand (66, 68) eine erste, eine obere Kante des Behälteraufsatzes (40) bildende Randpartie (66) und eine an die erste Randpartie (66) anschließende rückwandseitige zweite Randpartie (68) am Behälterunterteil (38) aufweist.

- 1 -

Materialaufgabebehälter für eine Dickstoffpumpe

Beschreibung

- 5 Die Erfindung betrifft einen Materialaufgabebehälter für eine Dickstoffpumpe gemäß Oberbegriff des Anspruchs 1 bzw. gemäß Oberbegriff des Anspruchs 20 bzw. gemäß Oberbegriff des Anspruchs 30.

10 Aus der EP 1 076 596 B1 ist ein Materialaufgabebehälter für Dickstoffpumpen bekannt, der ein nach oben offenes Behälterunterteil und einen mit diesem über eine Flanschverbindung lösbar verbundenen Behälteraufsatz aufweist. Der umlaufende obere Rand des Behälteraufsatzes begrenzt die Materialzuführöffnung. Im Behälterunterteil ist ein Rührwerk gelagert, dessen Lager sich in einer randoffenen Ausnehmung des Behälterunterteils befinden, so dass das Rührwerk nach Entfernung des Behälteraufsatzes leicht austauschbar ist. Der Behälteraufsatz bildet einen Einfülltrichter für Dickstoff, wie Beton. Das Einfüllen des Betons erfolgt in der Regel dadurch, dass ein Fahrmischer an den Materialaufgabebehälter heranfährt und den Beton über eine Rinne in den Materialaufgabebehälter einfüllt. Um zu vermeiden, dass 15 der Behälteraufsatz durch eine Kollision mit dem heranfahrenden Fahrmischer beschädigt wird, muß der Behälteraufsatz aus stabilem Blech bestehen. Dies bedingt ein hohes Gewicht, so dass der Behälteraufsatz nicht einfach von Hand abgenommen werden kann.

25 Materialaufgabebehälter gemäß der EP 1 076 596 B1 weisen in den Förderzylinderöffnungen Zwischenringe als Verschleißteile auf, die die zur Behälterstirnwand gehörende Innenfläche der Förderzylinderöffnung vor Verschleiß durch durchströmenden Beton schützen. Diese Zwischenringe müssen aufgrund des Verschleißes regelmäßig ausgetauscht werden. Da die 30 Zwischenringe von der Förderzylinderseite her in die Förderzylinderöffnung eingesteckt sind, muß zur Montage und Demontage zunächst der Förderzylinder von der Behälterstirnwand entfernt werden. Dies ist aufwendig.

- 2 -

Es ist Aufgabe der Erfindung, einen Materialaufgabebehälter der eingangs genannten Art derart weiterzubilden, dass er einfacher zu warten ist und dass Verschleißteile einfacher ausgetauscht werden können.

5

Die Aufgabe wird durch einen Materialaufgabebehälter mit den Merkmalen des Anspruchs 1, alternativ mit den Merkmalen des Anspruchs 20 bzw. alternativ mit den Merkmalen des Anspruchs 30 gelöst. Vorteilhafte Ausgestaltungen der Erfindung sind Gegenstand der abhängigen Ansprüche.

10

Der Erfindung gemäß Anspruch 1 liegt der Gedanke zugrunde, das Innere des Materialaufgabebehälters für Wartungspersonal leichter zugänglich zu machen, indem er stirnwandseitig einen leicht demontierbaren und abnehmbaren Behälteraufsatz aufweist. Der Behälteraufsatz erstreckt sich jedoch nicht auf die Rückwand, die dem anfahrenden Fahrmischer zugewandt ist. So weist der die Materialzuführöffnung begrenzende umlaufende Rand rückwandseitig eine zum Behälterunterteil gehörende Randpartie auf. Der Behälteraufsatz ist so vor Beschädigungen durch den Fahrmischer geschützt. Er muß daher nicht so stabil ausgebildet sein wie das Behälterunterteil und kann ein relativ geringes Gewicht aufweisen.

15

20

Vorteilhafterweise fluchtet die am Behälteraufsatz befindliche erste Randpartie mit der zum Behälterunterteil gehörenden zweiten Randpartie. Die Materialzuführöffnung ist dann auf einfache Weise durch einen am Behälteraufsatz an der oberen Stirnwandpartie angelenkten Klappdeckel abdeckbar. Der Klappdeckel ist vorzugsweise aus Kunststoff gefertigt, so dass Betonreste schlechter auf ihm haften als auf einem Metalldeckel. Der Klappdeckel ist so einfacher zu reinigen.

25

30

Das Behälterunterteil weist zweckmäßig eine Rückwand, einen Boden, eine untere Stirnwandpartie und zur unteren Stirnwandpartie hin abfallende untere Seitenwandpartien auf. Die obere Stirnwandpartie und die oberen Seiten-

- 3 -

wandpartien des Behälteraufsatzes tragen an ihrer Unterkante vorteilhafterweise einen ersten Flansch, der mit einem komplementären zweiten Flansch an der unteren Stirnwandpartie und den unteren Seitenwandpartien des Behälterunterteils lösbar verbunden ist. Zwischen dem ersten Flansch und dem zweiten Flansch ist zweckmäßig ein Dichtmittel angeordnet. Dies ergibt eine gute Dichtwirkung an der Trennlinie zwischen Behälterunterteil und Behälteraufsatz.

Die untere Stirnwandpartie, die Rückwand, die unteren Seitenwandpartien des Behälterunterteils und/oder der Boden bestehen zweckmäßig aus Blech, vorzugsweise aus stabilem Stahlblech. Eine vorteilhafte Alternative besteht darin, dass die untere Stirnwandpartie, die Rückwand, die unteren Seitenwandpartien und/oder der Boden zumindest teilweise aus einem Leichtbauwerkstoff bestehen. Der Leichtbauwerkstoff kann einen kohlefaserverstärkten Kunststoff und/oder einen glasfaserverstärkten Kunststoff aufweisen. Es ist auch möglich, dass der Leichtbauwerkstoff Siliziumkarbid oder ein Metallschaum, vorzugsweise mit Titan-Bestandteilen, ist. Zweckmäßig trägt der Leichtbauwerkstoff eine abriebfeste und/oder harte Beschichtung, insbesondere aus der Werkstoffgruppe Chrom, Siliziumkarbid oder Keramik. Die Förderzylinderöffnungen sind bevorzugt in der unteren Stirnwandpartie angeordnet. Im Behälterunterteil ist desweiteren vorzugsweise eine Abstützeinrichtung für die Rohrweiche gelagert. Außerdem weist das Behälterunterteil zweckmäßig Drehlager für ein Rührwerk auf. Dadurch werden die von den Förderzylindern, der Rohrweiche und dem Rührwerk übertragenen, zum Teil erheblichen Kräfte beim Pumpbetrieb durch das Behälterunterteil aufgenommen. Der Behälteraufsatz, der lediglich aus dem Einfüllen des Dickstoffs resultierende Kräfte aufnehmen muß, kann dadurch wesentlich weniger stabil und daher leichter ausgebildet werden.

Die obere Stirnwandpartie und die oberen Seitenwandpartien des Behälteraufsatzes können ebenfalls aus Blech, vorzugsweise aus Stahlblech, bestehen. Dabei sind geringere Wandstärken möglich als bei dem Blech des Be-

- 4 -

hälterunterteils. Es wird jedoch bevorzugt, dass die obere Stirnwandpartie und die oberen Seitenwandpartien aus Kunststoff bestehen. Vorteilhafterweise ist der Behälteraufsatz einstückig als Spritzgussteil gefertigt. An dieses Spritzgussteil ist zweckmäßig ein zum Behälterinneren weisender Auflagewulst für einen Gitterrost angeformt. Ebenso können an der oberen Stirnwandpartie und/oder an den oberen Seitenwandpartien Verstärkungsleisten angeformt sein, die dem Behälteraufsatz eine höhere Stabilität verleihen.

Alternativ oder ergänzend kann der Behälteraufsatz, hierbei insbesondere die obere Stirnwandpartie und/oder die oberen Seitenwandpartien, zumindest teilweise aus einem Leichtbauwerkstoff bestehen. Der hierfür verwendete Leichtbauwerkstoff kann zweckmäßig einen kohlefaserverstärkten Kunststoff und/oder einen glasfaserverstärkten Kunststoff aufweisen. Es ist auch möglich, dass der Leichtbauwerkstoff Siliziumkarbid ist oder ein Metallschaum, der vorzugsweise Titan-Bestandteile aufweist. Zweckmäßig trägt der Leichtbauwerkstoff eine abriebfeste und/oder harte Beschichtung, insbesondere aus der Werkstoffgruppe Chrom, Siliziumkarbid oder Keramik.

Alternativ oder zusätzlich zum Auflegewulst am Behälteraufsatz kann das Behälterunterteil über die untere Stirnwandpartie überstehende Auflageelemente für einen Gitterrost aufweisen. Dies ist vor allem dann vorteilhaft, wenn der Gitterrost sehr schwer ist und sein Gewicht vom Behälteraufsatz nicht getragen werden kann. Die zweite, rückwandseitige Randpartie der Materialzuführöffnung wird zweckmäßig durch eine am Behälterunterteil angebrachte Gummischürze gebildet. Diese schließt sich an die Rückwand und an von der Rückwand ausgehende Abschnitte der Seitenwände an.

Es wird bevorzugt, dass das Behälterunterteil und der Behälteraufsatz durch Schrauben miteinander verbunden sind. Dies ergibt eine einfache, stabile und dennoch leicht lösbare Verbindung.

- 5 -

Der erfindungsgemäßen Lösung gemäß Anspruch 29 liegt der Gedanke zugrunde, dass ein die Materialzuführöffnung abdeckender, an einer Behälterwand angelenkter Klappdeckel aus Kunststoff oder aus einem Leichtbauwerkstoff einfacher zu reinigen ist als ein herkömmlicher Klappdeckel aus

5 Blech. Dickstoff, insbesondere Beton, haftet wesentlich schlechter an Kunststoff als an Blech. Der Klappdeckel ist zweckmäßig als Kunststoffhohlkörper mit einer der Materialzuführöffnung zugewandten ersten Kunststoffschale und einer mit dieser vorzugsweise einstückig verbundenen, eine Deckel-

10 oberseite bildenden zweiten Kunststoffschale ausgebildet. Ein Kunststoffhohlkörper ist bei geringem Gewicht relativ stabil. Dies ist insbesondere dann vorteilhaft, wenn der Klappdeckel am Behälteraufsatz angelenkt ist und für Wartungsarbeiten im Behälterinneren gemeinsam mit dem Behälteraufsatz abgenommen werden muß.

15 Um eine Reinigung zu erleichtern, kann die erste Kunststoffschale eine der Materialzuführöffnung zugewandte glatte Oberfläche aufweisen. Demgegenüber wird bevorzugt, dass die zweite Kunststoffschale Versteifungssicken aufweist. Dies verleiht dem Klappdeckel eine erhöhte Stabilität. Der Klappdeckel ist vorteilhafterweise durch ein Rotationsgießverfahren einstückig

20 hergestellt.

Wenn der Klappdeckel zumindest teilweise aus einem Leichtbauwerkstoff besteht, kann dieser zweckmäßig einen kohlfaserverstärkten Kunststoff und/oder einen glasfaserverstärkten Kunststoff aufweisen. Der Leichtbau-

25 werkstoff kann auch Siliziumkarbid sein oder ein Metallschaum, der vorzugsweise Titan-Bestandteile aufweist. Zweckmäßig trägt der Leichtbauwerkstoff eine abriebfeste und/oder harte Beschichtung, insbesondere aus der Werkstoffgruppe Chrom, Siliziumkarbid oder Keramik.

30 Der Klappdeckel weist zweckmäßig Handgriffe auf, die vorzugsweise einstückig angeformt sind. Desweiteren weist er zweckmäßig Haken auf, in die an einer Behälterwand befestigte Verschlusselemente eingehakt werden

- 6 -

können. Auch die Haken sind vorzugsweise einstückig am Klappdeckel angeformt. Der Klappdeckel ist vorzugsweise durch mindestens ein Scharnier und mindestens eine Gasfeder mit der Behälterstirnwand verbunden. Die Gasfeder erleichtert das Öffnen des Deckels. Nahe seiner mit der Behälterstirnwand verbundenen Seite weist der Klappdeckel an der ersten Kunststoffschale zweckmäßig Befestigungsmittel für eine Gummischürze auf. Diese hängt vom Klappdeckel herunter in die Materialzuführöffnung hinein und verhindert, dass Dickstoff in den Spalt zwischen dem Klappdeckel und der Behälterstirnwand fließt.

10

Der erfindungsgemäßen Lösung gemäß Anspruch 44 liegt der Gedanke zugrunde, dass es weniger Aufwand erfordert, die Zwischenringe über die Behälterinnenseite zu montieren und zu demontieren als über die Behälteraußenseite. Dadurch wird vermieden, dass bei einem Austausch der Zwischenringe die Förderzylinder vom Materialaufgabebehälter abgekoppelt werden müssen. Ein Zwischenring wird über das Behälterinnere in die Förderzylinderöffnung eingesetzt, indem der Nocken an seiner äußeren Mantelfläche in die Bajonettöffnung geschoben wird und der Zwischenring anschließend um seine Längsachse verdreht wird, so dass der Nocken in die Innennut eingeführt wird. Die Montage eines Zwischenrings über das Behälterinnere ist besonders dann vorteilhaft, wenn der Materialaufgabebehälter, wie oben beschrieben, zweiteilig ausgebildet ist. Durch Entfernen des relativ leichten Behälteraufsatzes ist das Behälterinnere gut zugänglich.

25 Die Innennut kann in der Förderzylinderöffnung umlaufend ausgebildet sein. Vorzugsweise trägt der Zwischenring an seiner äußeren Mantelfläche mindestens zwei, vorzugsweise drei im gleichen Winkelabstand zueinander angeordnete Nocken. Die Förderzylinderöffnung weist dann eine der Zahl der Nocken entsprechende Zahl von Bajonettöffnungen auf, die ebenfalls im gleichen Winkelabstand zueinander angeordnet sind. Da der Zwischenring in axialer Richtung durch den Eingriff der Nocken in die Innennut fixiert wird,

30

- 7 -

ist diese Fixierung um so stabiler, je mehr Nocken an der äußeren Mantelfläche angeordnet sind.

5 Zweckmäßig ist an der Behälteraußenseite der Behälterstirnwand eine Anschlussplatte zum Anschluß von Förderzylindern angebracht, durch die sich die Förderzylinderöffnungen erstrecken. Desweiteren ist an der Innenfläche der Behälterstirnwand zweckmäßig eine Brillenplatte mit zwei Brillenplattenöffnungen lösbar befestigt. Die Brillenplattenöffnungen kommunizieren mit den Förderzylinderöffnungen, und ihre Begrenzungsflächen fluchten mit den
10 Begrenzungsflächen der Durchströmkanäle in den Zwischenringen. Die Brillenplatte überdeckt somit einen Teil der Förderzylinderöffnungen und fixiert die Zwischenringe zusätzlich in Richtung zum Behälterinneren. Zum Austausch der Zwischenringe wird die Brillenplatte entfernt.

15 Der Zwischenring und/oder die Brillenplatte bestehen zweckmäßig zumindest teilweise aus einem verschleißfesten Leichtbauwerkstoff. Der Leichtbauwerkstoff kann einen kohlefaserverstärkten Kunststoff und/oder einen glasfaserverstärkten Kunststoff aufweisen. Es ist auch möglich, dass der Leichtbauwerkstoff Siliziumkarbid oder ein Metallschaum ist, wobei letzterer
20 vorzugsweise Titan-Bestandteile aufweist.

Zweckmäßig sind die Begrenzungsflächen der Durchströmkanäle und/oder der Brillenplattenöffnungen mit einer Verschleißschicht beschichtet. Diese besteht vorzugsweise aus einem Hartmetall oder aus einem Werkstoff der
25 Werkstoffgruppe Chrom, Siliziumkarbid oder Keramik. Die Brillenplatte und die Zwischenringe, die jeweils Verschleißteile sind, werden durch die Verschleißschicht gegen Verschleiß geschützt und müssen dadurch weniger häufig ausgetauscht werden.

30 Es kann vorgesehen sein, dass sich der Durchmesser des Durchströmkanals zum Behälterinneren hin oder zum Förderzylinder hin verjüngt. Damit können Förderzylinder unterschiedlicher Innendurchmesser an den Materialauf-

- 8 -

gabebehälter angeschlossen werden, indem unterschiedliche Zwischenringe in die Förderzylinderöffnungen eingesetzt werden. Die Durchströmkanäle sind zweckmäßig so dimensioniert, dass ihre Begrenzungsflächen mit den Innenflächen der Förderzylinder fluchten.

5

Vorteilhafterweise weist der Zwischenring in seiner Mantelfläche mindestens eine axial gegenüber den Nocken versetzte umlaufende Nut mit einem Dichtring zur Anlage an die Behälterstirnwand und/oder die Anschlussplatte auf. Bevorzugt weist er zwei umlaufende Nuten auf, von denen eine einen an die Behälterstirnwand, die andere einen an die Anschlussplatte anliegenden Dichtring aufnimmt. Der Zwischenring kann an einer der Brillenplatte zugewandten Stirnfläche eine weitere umlaufende Nut mit einem an die Brillenplatte anliegenden Dichtring aufweisen. Durch diese Maßnahmen erhält man eine gute Abdichtung des Materialaufgabebehälters im Bereich der Förderzylinderöffnungen.

15

Zur Erleichterung der Montage und Demontage kann der Zwischenring an einer der Brillenplatte zugewandten Stirnfläche Ausnehmungen zum Einstecken von Haltedornen aufweisen. Desweiteren kann zwischen dem Zwischenring und der Behälterstirnwand ein umlaufender Hohlraum angeordnet sein, der über eine Zuführöffnung mit Schmiermittel befüllbar ist und der sich beim Herausziehen des Zwischenrings aus der Förderzylinderöffnung vergrößert. Zur Demontage des Zwischenrings wird dann ein Montagering mit Haltedornen verwendet, die in die Ausnehmungen des Zwischenrings eingreifen. Mit Hilfe des Montagerings wird der Zwischenring zur Lösung des Bajonettverschlusses gedreht. Anschließend wird ein Schmiermittel, wie Fett, in den Hohlraum gepresst, so dass der Zwischenring aus der Förderzylinderöffnung gedrückt wird, wobei die Nocken durch die Bajonettöffnungen bewegt werden.

20

25

30

Im Folgenden wird die Erfindung anhand von in der Zeichnung in schematischer Weise dargestellten Ausführungsbeispielen näher erläutert. Es zeigen

- 9 -

- Fig. 1 eine Seitenansicht einer fahrbaren Betonpumpe mit rückwärtigem Materialaufgabebehälter;
- 5 Fig. 2 eine perspektivische Darstellung des Materialaufgabebehälters mit abgehobenem Behälteraufsatz;
- Fig. 3 eine perspektivische Ansicht des Behälteraufsatzes ohne Klappdeckel;
- 10 Fig. 4 einen Schnitt durch die Behälterwand im Bereich einer Förderzylinderöffnung;
- Fig. 5 eine perspektivische Ansicht eines aus der Förderzylinderöffnung gezogenen Zwischenrings;
- 15 Fig. 6a und 6b perspektivische Ansichten eines Klappdeckels gemäß einem zweiten Ausführungsbeispiel von schräg oben und schräg unten;
- 20 Fig. 7 einen Schnitt durch den Klappdeckel nach Fig. 6a und 6b entlang der Linie A-A;

Fig. 8a und 8b Detaildarstellungen des Klappdeckels nach Fig. 6a und 6b im Schnitt.

25

Die in Fig. 1 im Fahrzustand gezeigte Autobetonpumpe weist ein Fahrgestell 10, ein frontseitiges Führerhaus 12, einen an einem Drehlagerbock 14 des Fahrgestells 10 gelagerten Betonverteilmast 16 und eine am Fahrgestell 10 angeordnete Zweizylinder-Dickstoffpumpe 18 auf. Der im rückwärtigen Teil des Fahrgestells 10 angeordnete Materialaufgabebehälter 20 weist in seiner Stirnwand 22 Förderzylinderöffnungen 24 auf, über die zwei Förderzylinder 26 der Dickstoffpumpe 18 angeschlossen sind. An der der Stirnwand

30

- 10 -

22 gegenüberliegenden Rückwand 28 des Materialaufgabebehälters 20 befindet sich ein Druckstutzen 30, an den eine Förderleitung 32 angeschlossen ist. Im Behälterinneren befindet sich eine hier als S-Rohr ausgebildete Rohrweiche 34, die mit ihrem einen Ende mit dem Druckstutzen 30 verbunden ist
5 und deren anderes Ende abwechselnd um die Achse einer nicht dargestellten Schwenkwelle mit hydraulischen Mitteln vor die beiden Förderzylinderöffnungen 24 verschwenkbar ist.

Der Materialaufgabebehälter 20 (Fig. 2) ist in ein Behälterunterteil 38 und
10 einen Behälteraufsatz 40 unterteilt. Die Stirnwand 22 sowie die die Stirnwand 22 mit der Rückwand 28 verbindenden Seitenwände 42 sind jeweils in eine obere und eine untere Partie zweigeteilt. Dabei weist der Behälteraufsatz 40 eine obere Stirnwandpartie 44 sowie sich von dieser weg erstreckende obere Seitenwandpartien 46 mit freien Enden 48 auf (Fig. 3). Die obere Stirnwand-
15 partie 44 und die oberen Seitenwandpartien 46 tragen an ihrer Unterkante einen ersten Flansch 50 zur Befestigung des Behälteraufsatzes 40 am Behälterunterteil 38. Der Behälteraufsatz 40 ist im hier gezeigten Ausführungsbeispiel einstückig als Spritzgussteil aus Kunststoff hergestellt. Zur Verstärkung sind an ihn Verstärkungsleisten 52 angeformt.

20 Das Behälterunterteil 38 weist neben einem Boden 54 und der Rückwand 28 eine untere Stirnwandpartie 56 sowie untere Seitenwandpartien 58 auf. Die unteren Seitenwandpartien 58 fallen zur unteren Stirnwandpartie 56 schräg ab und tragen einen zum ersten Flansch 50 komplementären zweiten
25 Flansch 60. Die beiden Flansche 50, 60 sind mittels Schrauben 62 auf einfache Weise verbindbar. Zwischen ihnen kann eine Gummidichtung angeordnet werden, so dass Behälterunterteil 38 und Behälteraufsatz 40 auf einfache Weise zum Materialaufgabebehälter 20 zusammengefügt werden können.

30 Der Materialaufgabebehälter 20 weist eine nach oben weisende Materialzuführöffnung 64 auf, die von einem umlaufenden Rand 66, 68 begrenzt wird.

- 11 -

- Der umlaufende Rand ist in zwei Randpartien 66, 68 unterteilt. Die erste Randpartie 66 wird durch die Oberkante der oberen Stirnwandpartie 44 und der oberen Seitenwandpartien 46 gebildet. An sie schließt sich die zweite Randpartie 68 an, die von der oberen Kante einer Gummischürze 70 gebildet wird. Diese ist am Behälterunterteil 38 befestigt und ragt über die Rückwand 28 und sich von der Rückwand 28 weg erstreckende Abschnitte der unteren Seitenwandpartien 58 hinaus. Die beiden Randpartien 66, 68 fluchten zueinander.
- 10 Im Behälterunterteil 38 sind in den Seitenwänden 42 Lageröffnungen 72 angeordnet, die der Aufnahme von Lagern eines Rührwerks dienen. In der Rückwand 28 ist eine Rückwandöffnung 73 angeordnet, über die die Rohrweiche 34 an den Druckstutzen 30 anschließbar ist. In der unteren Stirnwandpartie 56 befinden sich die Förderzylinderöffnungen 24 zum Anschluß
- 15 der Förderzylinder 26. Somit sind alle beim Pumpbetrieb beweglichen Bauteile im Behälterunterteil 38 gelagert, das die von diesen Bauteilen ausgehenden Kräfte aufnimmt. Dementsprechend ist das Behälterunterteil 38 aus stabilem, dickwandigem Stahlblech hergestellt. Auf den Behälteraufsatz 40 wirken nur Kräfte, die vom in die Materialzuführöffnung 64 eingefüllten Beton
- 20 herrühren. An seine Stabilität sind daher wesentlich geringere Anforderungen zu stellen.
- Das Behälterunterteil 38 weist über die untere Stirnwandpartie 56 überstehende rohrförmige Auflageelemente 74 für einen Gitterrost auf. Der Gitterrost kann alternativ auch auf einen zum Behälterinneren weisen Aufgewulst aufgelegt werden, der am Behälteraufsatz 40 angeformt ist. Der Materialaufgabebehälter 20 wird über Aufhängevorrichtungen 76 am Fahrgestell 10 befestigt.
- 25
- 30 An der Behälteraußenseite ist an der Stirnwand 22 eine Anschlussplatte 80 zum Anschluß der Förderzylinder 26 angebracht. An der Innenseite der Stirnwand 22 ist eine Brillenplatte 82 lösbar befestigt (Fig. 4), deren Brillen-

- 12 -

plattenöffnungen 84 mit den Förderzylinderöffnungen 24 kommunizieren. Die Brillenplatte 82 steht über die Förderzylinderöffnungen 24 über und bildet so in Richtung zum Behälterinneren einen Anschlag für einen Zwischenring 86. Der Zwischenring 86 erstreckt sich in axialer Richtung über die sich durch die

5 Stirnwand 22 und die Anschlussplatte 80 erstreckende Förderzylinderöffnung 24. Seine Innenfläche begrenzt einen Durchströmkanal 88 für den Dickstoff. Die äußere Mantelfläche 90 des Zwischenrings 86 trägt drei im Winkelabstand von 120° angeordnete Nocken 92. Diese sind über Bajonettöffnungen 95 in eine in der Förderzylinderöffnung 24 umlaufende Innennut 94 einführ-

10 bar und bilden so einen Bajonettverschluß, durch den der Zwischenring 86 in axialer Richtung zum Förderzylinder 26 hin in der Förderzylinderöffnung 24 fixiert werden kann. Die Begrenzungsfläche des Durchströmkanals 88 fluchtet mit der Begrenzungsfläche der Brillenplattenöffnungen 84 sowie mit den Innenflächen der Förderzylinder 26. Dadurch befinden sich in der Förderzy-

15 linderöffnung 24 keine freiliegenden Kanten, die einem erhöhten Verschleiß durch vorbeiströmenden Dickstoff ausgesetzt wären. Zur weiteren Verschleißminderung weisen sowohl die Brillenplatte 82 als auch die Begrenzungsfläche des Durchströmkanals 88 eine Verschleißschicht 89 aus Hartmetall auf. Zur Abdichtung der Förderzylinderöffnung 24 weist der Zwischen-

20 ring 86 in seiner Mantelfläche 90 zwei axial gegenüber den Nocken 92 versetzte umlaufende Nuten 96 auf, in die Dichtringe 98 zur Anlage an die Stirnwand 22 und die Anschlussplatte 80 eingesetzt sind. Eine weitere umlaufende Nut 96 befindet sich in der der Brillenplatte 82 zugewandten Stirnfläche des Zwischenrings 86. Der in ihr enthaltene Dichtring 98 liegt gegen

25 die Brillenplatte 82 an.

Zum Austauschen des Zwischenrings 86 wird zunächst die Brillenplatte 82 abgeschraubt. Anschließend wird der Zwischenring 86 um seine Längsachse gedreht, bis die Nocken 92 aus den Bajonettöffnungen 95 gezogen werden

30 können. Zu diesem Zweck weist der Zwischenring an seiner Stirnfläche Ausnehmungen 100 zum Einstecken von Haltedornen auf. Zwischen dem Zwischenring 86 und der Stirnwand 22 ist zudem ein umlaufender Hohlraum 102

- 13 -

angeordnet, der über eine Zuführöffnung 104 mit Fett befüllbar ist. Der Hohlraum 102 vergrößert sich beim Herausziehen des Zwischenrings 86 aus der Förderzylinderöffnung 24 in Richtung zum Behälterinneren. Dadurch erleichtert das Einpressen von Fett durch die Zuführöffnung 104 die Entnahme des
5 Zwischenrings 86. Das Fett wirkt zudem als Schmiermittel, das das Drehen des Zwischenrings 86 erleichtert. In der Regel werden die Verschleißteile Brillenplatte 82 und Zwischenring 86 gemeinsam ausgetauscht.

Am Materialaufgabeebehälter 20 gemäß Fig. 2 ist an der oberen Stirnwandpartie 44 über Scharniere 106 ein Klappdeckel 108 angelenkt, der die Materialzuführöffnung 64 abdeckt. Anstelle dieses Klappdeckels 108 aus Metall kann gemäß einem zweiten Ausführungsbeispiel ein Klappdeckel 110 aus Kunststoff verwendet werden, wie in den Figuren 6a und 6b dargestellt. Der Klappdeckel 110 ist als Kunststoffhohlkörper ausgebildet, wie aus der
15 Schnittdarstellung in Fig. 7 hervorgeht. Er weist eine der Materialzuführöffnung 64 zugewandte erste Kunststoffschale 112 und eine mit dieser einstückig verbundene, eine Deckeloberfläche bildende zweite Kunststoffschale 114 auf. Der Klappdeckel 110 ist durch ein Rotationsgießverfahren einstückig hergestellt. Die erste Kunststoffschale 112 weist eine der Materialzuführöffnung 64 zugewandte glatte Oberfläche auf, von der Verschmutzungen mit Dickstoff, insbesondere Beton, leicht entfernbar sind. Die zweite Kunststoffschale 114 weist Versteifungssicken 116 auf, die ihre Stabilität erhöhen. Desweiteren sind seitlich am Klappdeckel 110 Haken 118 angeformt (Fig. 8a), in die zum festen Verschließen der Materialzuführöffnung 64 am Materialaufgabeebehälter 20 befestigte Verschlusselemente zur Bildung eines Spannverschlusses eingehakt werden können. Seitlich am Klappdeckel 110 sind überdies Handgriffe 120 angeformt (Fig. 8b). Zwischen dem Klappdeckel 110 und dem Materialaufgabeebehälter 20 können desweiteren Gasfedern angeordnet sein, die ein Öffnen des Klappdeckels 110 erleichtern. An
25 der ersten Kunststoffschale 112 weist der Klappdeckel 110 Bohrungen 122, 124 auf. Eine erste Gruppe von Bohrungen 122 dient der Anbringung von Griffen und Arretierungselementen, die den Klappdeckel 110 in einer Offen-

- 14 -

Stellung halten. Eine zweite Gruppe von Bohrungen 124 dient der Anbringung einer Gummischürze, die den Spalt zwischen dem Klappdeckel 110 und dem Materialaufgabebehälter 20 überdeckt und verhindert, dass Dickstoff durch diesen Spalt fließt.

5

Zusammenfassend ist folgendes festzuhalten:

Die Erfindung betrifft einen Materialaufgabebehälter 20 für eine Dickstoffpumpe 18 mit einem Behälterunterteil 38 und einem mit dem Behälterunterteil 38 lösbar verbundenen Behälteraufsatz 40, mit einer zweigeteilten Stirn-
10 wand 22, einer Rückwand 28 und zwei jeweils zweigeteilten Seitenwänden 42, mit einer nach oben weisenden, von einem umlaufenden Rand 66, 68 begrenzten Materialzuführöffnung 64, mit zwei in der Stirnwand 22 angeordneten Förderzylinderöffnungen 24 und mit einer im Behälterinneren ange-
15 ordneten, eingangsseitig abwechselnd vor die Förderzylinderöffnungen 24 verschwenkbaren und ausgangsseitig in ein Druckrohr 30 mündenden Rohrweiche 34. Erfindungsgemäß ist vorgesehen, dass der Behälteraufsatz 40 eine obere Stirnwandpartie 44 sowie sich von dieser weg erstreckende obere Seitenwandpartien 46 mit freien Enden 48 aufweist, und dass der um-
20 laufende Rand 66, 68 eine erste, eine obere Kante des Behälteraufsatzes 40 bildende Randpartie 66 und eine an die erste Randpartie 66 anschließende rückwandseitige zweite Randpartie 68 am Behälterunterteil 38 aufweist.

Patentansprüche

1. Materialaufgabebehälter für eine Dickstoffpumpe (18) mit einem Behälterunterteil (38) und einem mit dem Behälterunterteil (38) lösbar verbundenen Behälteraufsatz (40), mit einer zweigeteilten Stirnwand (22),
5 einer Rückwand (28) und zwei jeweils zweigeteilten Seitenwänden (42), mit einer nach oben weisenden, von einem umlaufenden Rand (66, 68) begrenzten Materialzuführöffnung (64), mit zwei in der Stirnwand (22) angeordneten Förderzylinderöffnungen (24) und mit einer im Behälterinneren angeordneten, eingangsseitig abwechselnd vor die Förderzylinderöffnungen (24) verschwenkbaren und ausgangsseitig in ein Druckrohr (30) mündenden Rohrweiche (34), **dadurch gekennzeichnet**, dass der Behälteraufsatz (40) eine obere Stirnwandpartie (44) sowie sich von dieser weg erstreckende obere Seitenwandpartien (46) mit
10 freien Enden (48) aufweist, und dass der umlaufende Rand (66, 68) eine erste, eine obere Kante des Behälteraufsatzes (40) bildende Randpartie (66) und eine an die erste Randpartie (66) anschließende rückwandseitige zweite Randpartie (68) am Behälterunterteil (38) aufweist.
15
- 20 2. Materialaufgabebehälter nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, dass die erste Randpartie (66) mit der zweiten Randpartie (68) fluchtet.
3. Materialaufgabebehälter nach einem der Ansprüche 1 oder 2, **dadurch gekennzeichnet**, dass das Behälterunterteil (38) die Rückwand (28),
25 einen Boden (54), eine untere Stirnwandpartie (56) und zur unteren Stirnwandpartie (56) hin abfallende untere Seitenwandpartien (58) aufweist.
4. Materialaufgabebehälter nach Anspruch 3, **dadurch gekennzeichnet**, dass die obere Stirnwandpartie (44) und die oberen Seitenwandpartien (46) an ihrer Unterkante einen ersten Flansch (50) tragen, der mit einem komplementären zweiten Flansch (60) an der unteren Stirnwand-
30

- 16 -

partie (56) und den unteren Seitenwandpartien (58) des Behälterunterteils (38) lösbar verbunden ist.

5. Materialaufgabebehälter nach Anspruch 4, **dadurch gekennzeichnet**,
5 dass zwischen dem ersten Flansch (50) und dem zweiten Flansch (60) ein Dichtmittel angeordnet ist.
6. Materialaufgabebehälter nach einem der Ansprüche 3 bis 5, **dadurch gekennzeichnet**, dass die untere Stirnwandpartie (56), die Rückwand
10 (28), die unteren Seitenwandpartien (58) und/oder der Boden (54) aus Blech, vorzugsweise aus Stahlblech, bestehen.
7. Materialaufgabebehälter nach einem der Ansprüche 3 bis 6, **dadurch gekennzeichnet**, dass die untere Stirnwandpartie (56), die Rückwand
15 (28), die unteren Seitenwandpartien (58) und/oder der Boden (54) zumindest teilweise aus einem Leichtbauwerkstoff bestehen.
8. Materialaufgabebehälter nach Anspruch 7, **dadurch gekennzeichnet**,
20 dass der Leichtbauwerkstoff einen kohlefaserverstärkten Kunststoff und/oder einen glasfaserverstärkten Kunststoff aufweist.
9. Materialaufgabebehälter nach Anspruch 7, **dadurch gekennzeichnet**,
dass der Leichtbauwerkstoff Siliziumkarbid ist.
- 25 10. Materialaufgabebehälter nach Anspruch 7, **dadurch gekennzeichnet**,
dass der Leichtbauwerkstoff ein Metallschaum, vorzugsweise mit Titan-Bestandteilen, ist.
- 30 11. Materialaufgabebehälter nach einem der Ansprüche 7 bis 10, **dadurch gekennzeichnet**, dass der Leichtbauwerkstoff eine abriebfeste und/oder harte Beschichtung, insbesondere aus der Werkstoffgruppe Chrom, Siliziumkarbid oder Keramik trägt.

- 17 -

12. Materialaufgabebehälter nach einem der Ansprüche 3 bis 11, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Förderzylinderöffnungen (24) in der unteren Stirnwandpartie (56) angeordnet sind.
- 5
13. Materialaufgabebehälter nach einem der vorangehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet**, dass im Behälterunterteil (38) eine Abstützeinrichtung für die Rohrweiche (34) gelagert ist.
- 10
14. Materialaufgabebehälter nach einem der vorangehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet**, dass das Behälterunterteil (38) Drehlager für ein Rührwerk aufweist.
- 15
15. Materialaufgabebehälter nach einem der vorangehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet**, dass die obere Stirnwandpartie (44) und die oberen Seitenwandpartien (46) aus Blech, vorzugsweise aus Stahlblech, bestehen.
- 20
16. Materialaufgabebehälter nach einem der Ansprüche 1 bis 14, **dadurch gekennzeichnet**, dass die obere Stirnwandpartie (44) und die oberen Seitenwandpartien (46) aus Kunststoff bestehen.
- 25
17. Materialaufgabebehälter nach Anspruch 16, **dadurch gekennzeichnet**, dass der Behälteraufsatz (40) einstückig als Spritzgussteil gefertigt ist.
18. Materialaufgabebehälter nach Anspruch 17, **dadurch gekennzeichnet**, dass der Behälteraufsatz (40) einen zum Behälterinneren weisenden Auflegewulst für einen Gitterrost aufweist.
- 30
19. Materialaufgabebehälter nach Anspruch 17 oder 18, **dadurch gekennzeichnet**, dass der Behälteraufsatz (40) an der oberen Stirn-

- 18 -

wandpartie (44) und/oder an den oberen Seitenwandpartien (46) Verstärkungsleisten (52) aufweist.

- 5 20. Materialaufgabebehälter nach einem der vorangehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet**, dass der Behälteraufsatz (40), insbesondere die obere Stirnwandpartie (44) und/oder die oberen Seitenwandpartien (46), zumindest teilweise aus einem Leichtbauwerkstoff besteht.
- 10 21. Materialaufgabebehälter nach Anspruch 20, **dadurch gekennzeichnet**, dass der Leichtbauwerkstoff einen kohlefaserverstärkten Kunststoff und/oder einen glasfaserverstärkten Kunststoff aufweist.
- 15 22. Materialaufgabebehälter nach Anspruch 20, **dadurch gekennzeichnet**, dass der Leichtbauwerkstoff Siliziumkarbid ist.
- 20 23. Materialaufgabebehälter nach Anspruch 20, **dadurch gekennzeichnet**, dass der Leichtbauwerkstoff ein Metallschaum, vorzugsweise mit Titan-Bestandteilen, ist.
- 25 24. Materialaufgabebehälter nach einem der Ansprüche 20 bis 23, **dadurch gekennzeichnet**, dass der Leichtbauwerkstoff eine abriebfeste und/oder harte Beschichtung, insbesondere aus der Werkstoffgruppe Chrom, Siliziumkarbid oder Keramik, trägt.
- 30 25. Materialaufgabebehälter nach einem der Ansprüche 3 bis 24, **dadurch gekennzeichnet**, dass das Behälterunterteil (38) über die untere Stirnwandpartie (56) überstehende Auflageelemente (74) für einen Gitterrost aufweist.
- 30 26. Materialaufgabebehälter nach einem der vorangehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet**, dass das Behälterunterteil (38) eine die zweite Randpartie (68) bildende Gummischürze (70) aufweist, die sich

- 19 -

an die Rückwand (28) und von der Rückwand (28) ausgehende Abschnitte der Seitenwände (42) anschließt.

27. Materialaufgabebehälter nach einem der vorangehenden Ansprüche,
5 **dadurch gekennzeichnet**, dass das Behälterunterteil (38) und der Behälteraufsatz (40) durch Schrauben (62) miteinander verbunden sind.
28. Materialaufgabebehälter nach einem der vorangehenden Ansprüche,
10 **dadurch gekennzeichnet**, dass am Behälteraufsatz (40) an der oberen Stirnwandpartie (44) ein Klappdeckel (108, 110) zum Abdecken der Materialzuführöffnung (64) angelenkt ist.
29. Materialaufgabebehälter nach Anspruch 28, **dadurch gekennzeichnet**,
15 dass der Klappdeckel (110) aus Kunststoff und/oder aus einem Leichtbauwerkstoff gefertigt ist.
30. Materialaufgabebehälter für eine Dickstoffpumpe (18) mit einer nach
20 oben weisenden Materialzuführöffnung (64), mit zwei in einer Behälterstirnwand (22) angeordneten Förderzylinderöffnungen (24) und mit einer im Behälterinneren angeordneten, eingangsseitig abwechselnd vor die Förderzylinderöffnungen (24) verschwenkbaren und ausgangsseitig in ein Druckrohr (30) mündenden Rohrweiche (34), **gekennzeichnet durch** einen an einer Behälterwand, vorzugsweise der Behälterstirnwand (22), angelenkten Klappdeckel (110) aus Kunststoff und/oder aus
25 einem Leichtbauwerkstoff zum Abdecken der Materialzuführöffnung (64).
31. Materialaufgabebehälter nach Anspruch 30, **dadurch gekennzeichnet**,
30 dass der Klappdeckel (110) als Kunststoffhohlkörper mit einer der Materialzuführöffnung (64) zugewandten ersten Kunststoffschale (112) und einer mit dieser vorzugsweise einstückig verbundenen, eine Deckeloberseite bildenden zweiten Kunststoffschale (114) ausgebildet ist.

32. Materialaufgabebehälter nach Anspruch 31, **dadurch gekennzeichnet**, dass die erste Kunststoffschale (112) eine der Materialzuführöffnung (64) zugewandte glatte Oberfläche aufweist.
- 5
33. Materialaufgabebehälter nach Anspruch 31 oder 32, **dadurch gekennzeichnet**, dass die zweite Kunststoffschale (114) Versteifungssicken (116) aufweist.
- 10
34. Materialaufgabebehälter nach einem der Ansprüche 31 bis 33, **dadurch gekennzeichnet**, dass der Klappdeckel (110) durch ein Rotationsgießverfahren einstückig hergestellt ist.
- 15
35. Materialaufgabebehälter nach Anspruch 29 oder 30, **dadurch gekennzeichnet**, dass der Leichtbauwerkstoff einen kohlefaserverstärkten Kunststoff und/oder einen glasfaserverstärkten Kunststoff aufweist.
- 20
36. Materialaufgabebehälter nach Anspruch 29 oder 30, **dadurch gekennzeichnet**, dass der Leichtbauwerkstoff Siliziumkarbid ist.
37. Materialaufgabebehälter nach Anspruch 29 oder 30, **dadurch gekennzeichnet**, dass der Leichtbauwerkstoff ein Metallschaum, vorzugsweise mit Titan-Bestandteilen, ist.
- 25
38. Materialaufgabebehälter nach einem der Ansprüche 35 bis 37, **dadurch gekennzeichnet**, dass der Leichtbauwerkstoff eine abriebfeste und/oder harte Beschichtung, insbesondere aus der Werkstoffgruppe Chrom, Siliziumkarbid oder Keramik, trägt.
- 30
39. Materialaufgabebehälter nach einem der Ansprüche 28 bis 38, **dadurch gekennzeichnet**, dass der Klappdeckel (110) vorzugsweise einstückig angeformte Handgriffe (120) aufweist.

40. Materialaufgabebehälter nach einem der Ansprüche 28 bis 39, **dadurch gekennzeichnet**, dass der Klappdeckel (110) vorzugsweise einstückig angeformte Haken (118) zum Einhaken von an einer Behälterwand befestigten Verschlusselementen aufweist.
41. Materialaufgabebehälter nach einem der Ansprüche 28 bis 40, **dadurch gekennzeichnet**, dass der Klappdeckel (108, 110) durch mindestens ein Scharnier (106) und mindestens eine Gasfeder mit der Behälterstirnwand (22) verbunden ist.
42. Materialaufgabebehälter nach Anspruch 41, **dadurch gekennzeichnet**, dass der Klappdeckel (108, 110) nahe seiner mit der Behälterstirnwand (22) verbundenen Seite Befestigungsmittel (124) für eine Gummischürze aufweist.
43. Materialaufgabebehälter nach einem der vorangehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet**, dass in den Förderzylinderöffnungen (24) jeweils ein Zwischenring (86) angeordnet ist, dessen Innenfläche einen Durchströmkanal (88) für den Dickstoff begrenzt und dessen äußere Mantelfläche (90) mindestens einen Nocken (92) trägt, wobei die Behälterstirnwand (22) in der Förderzylinderöffnung (24) mindestens eine zumindest teilweise umlaufende Innennut (94) sowie mindestens eine von einer dem Behälterinneren zugewandten Innenfläche zur Innennut (94) verlaufende Bajonettöffnung (95) zur Aufnahme des Nockens (92) unter Bildung eines Bajonettverschlusses aufweist.
44. Materialaufgabebehälter für eine Dickstoffpumpe (18) mit einer nach oben weisenden Materialzuführöffnung (64), mit zwei Förderzylinderöffnungen (24), die sich durch eine Behälterstirnwand (22) erstrecken, und mit einer im Behälterinneren angeordneten, eingangsseitig vor die Förderzylinderöffnungen (24) verschwenkbaren und ausgangsseitig in

- 22 -

- ein Druckrohr (30) mündenden Rohrweiche (34), wobei in den Förderzylinderöffnungen (24) jeweils ein Zwischenring (86) angeordnet ist, dessen Innenfläche einen Durchströmkanal (88) für den Dickstoff begrenzt, **dadurch gekennzeichnet, dass** die äußere Mantelfläche (90)
- 5 des Zwischenrings (86) mindestens einen Nocken (92) trägt, und dass die Behälterstirnwand (22) in jeder Förderzylinderöffnung (24) mindestens eine zumindest teilweise umlaufende Innennut (94) sowie mindestens eine von einer dem Behälterinneren zugewandten Innenfläche zur Innennut (94) verlaufende Bajonettöffnung (95) zur Aufnahme des Nockens (92) unter Bildung eines Bajonettverschlusses aufweist.
- 10
45. Materialaufgabebehälter nach einem der Ansprüche 43 oder 44, **dadurch gekennzeichnet**, dass an der Behälteraußenseite an der Behälterstirnwand (22) eine Anschlussplatte (80) zum Anschluß von Förderzylindern (26) angebracht ist und dass sich die Förderzylinderöffnungen (24) durch die Anschlussplatte (80) erstrecken.
- 15
46. Materialaufgabebehälter nach einem der Ansprüche 43 bis 45, **dadurch gekennzeichnet**, dass der Zwischenring (86) an seiner äußeren Mantelfläche (90) mindestens zwei, vorzugsweise drei im gleichen Winkelabstand zueinander angeordnete Nocken (92) trägt und dass die Förderzylinderöffnung (24) eine der Zahl der Nocken (92) entsprechende, im gleichen Winkelabstand zueinander angeordnete Zahl von Bajonettöffnungen (95) aufweist.
- 20
47. Materialaufgabebehälter nach einem der Ansprüche 43 bis 46, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Innennut (94) in der Förderzylinderöffnung (24) umlaufend ausgebildet ist.
- 25
48. Materialaufgabebehälter nach einem der Ansprüche 43 bis 47, **dadurch gekennzeichnet**, dass an der Innenfläche der Behälterstirnwand (22) eine Brillenplatte (82) mit zwei Brillenplattenöffnungen (84)
- 30

- 23 -

lösbar befestigt ist, wobei die Brillenplattenöffnungen (84) mit den Förderzylinderöffnungen (24) kommunizieren und wobei die Begrenzungsflächen der Brillenplattenöffnungen (84) mit den Begrenzungsflächen der Durchströmkanäle (88) fluchten.

5

49. Materialaufgabebehälter nach einem der Ansprüche 43 bis 48, **dadurch gekennzeichnet**, dass der Zwischenring (86) und/oder die Brillenplatte (82) zumindest teilweise aus einem verschleißfesten Leichtbauwerkstoff bestehen.

10

50. Materialaufgabebehälter nach Anspruch 49, **dadurch gekennzeichnet**, dass der Leichtbauwerkstoff des Zwischenrings (86) und/oder der Brillenplatte (82) einen kohlefaserverstärkten Kunststoff und/oder einen glasfaserverstärkten Kunststoff aufweist.

15

51. Materialaufgabebehälter nach Anspruch 49, **dadurch gekennzeichnet**, dass der Leichtbauwerkstoff des Zwischenrings (86) und/oder der Brillenplatte (82) Siliziumkarbid ist.

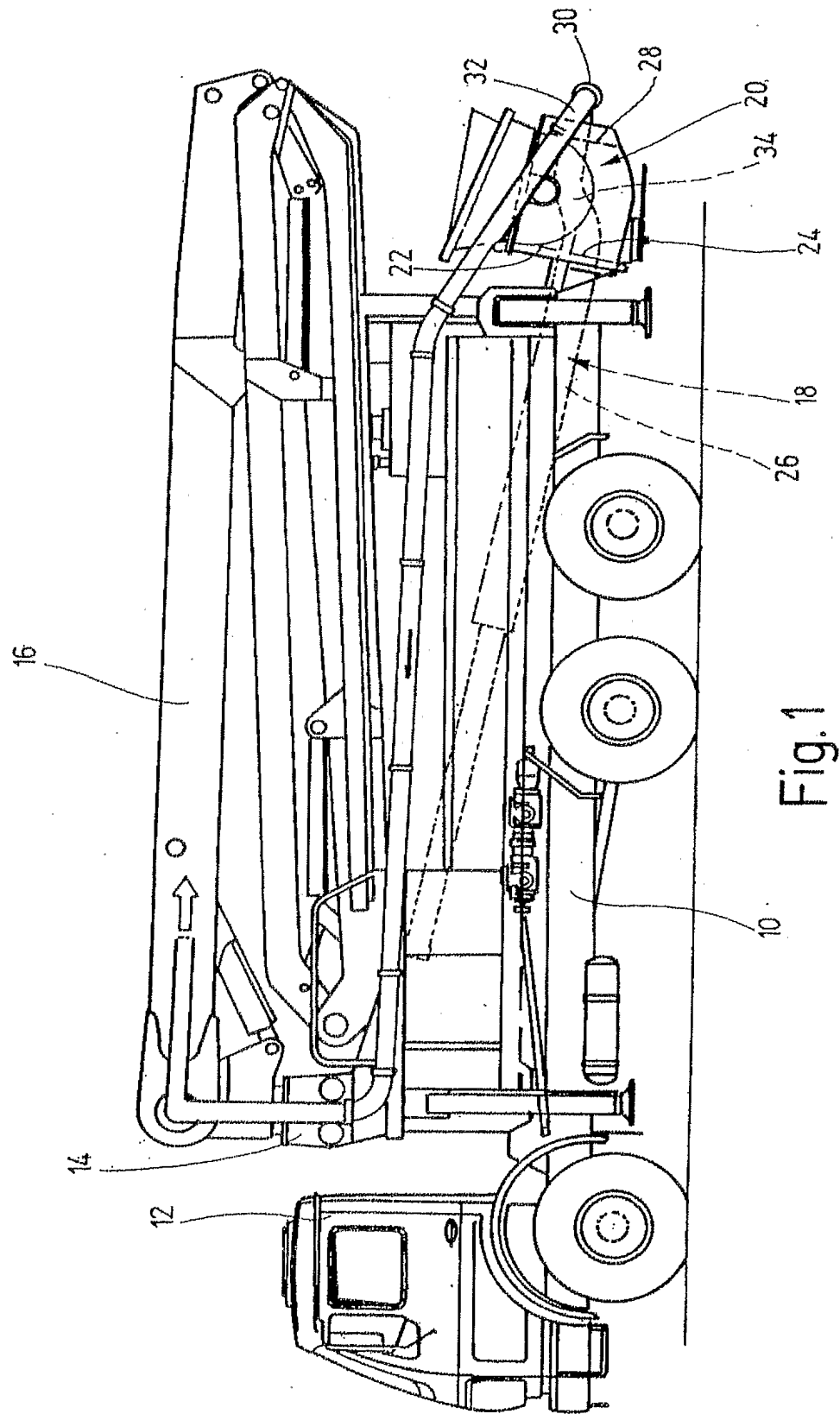
20 52. Materialaufgabebehälter nach Anspruch 49, dadurch gekennzeichnet, dass der Leichtbauwerkstoff des Zwischenrings (86) und/oder der Brillenplatte (82) ein Metallschaum, vorzugsweise mit Titan-Bestandteilen, ist.

25 53. Materialaufgabebehälter nach einem der Ansprüche 43 bis 52, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Begrenzungsflächen der Durchströmkanäle (88) und/oder der Brillenplattenöffnungen (84) mit einer Verschleißschicht (89) vorzugsweise aus einem Hartmetall oder aus einem Werkstoff der Werkstoffgruppe Chrom, Siliziumkarbid oder Keramik beschichtet sind.

30

- 24 -

54. Materialaufgabebehälter nach einem der Ansprüche 43 bis 53, **dadurch gekennzeichnet**, dass sich der Durchmesser des Durchströmkanals (88) zum Behälterinneren hin oder zum Förderzylinder (26) hin verjüngt.
- 5
55. Materialaufgabebehälter nach einem der Ansprüche 43 bis 54, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Begrenzungsflächen der Durchströmkanäle (88) mit den Innenflächen der Förderzylinder (26) fluchten.
- 10
56. Materialaufgabebehälter nach einem der Ansprüche 43 bis 55, **dadurch gekennzeichnet**, dass der Zwischenring (86) in seiner Mantelfläche (90) mindestens eine axial gegenüber den Nocken (92) versetzte umlaufende Nut (96) mit einem Dichtring (98) zur Anlage an die Behälterstirnwand (22) und/oder an die Anschlussplatte (80) aufweist.
- 15
57. Materialaufgabebehälter nach einem der Ansprüche 43 bis 56, **dadurch gekennzeichnet**, dass der Zwischenring (86) an einer der Brillenplatte (82) zugewandten Stirnfläche eine umlaufende Nut (96) mit einem an die Brillenplatte (82) anliegenden Dichtring (98) aufweist.
- 20
58. Materialaufgabebehälter nach einem der Ansprüche 43 bis 57, **dadurch gekennzeichnet**, dass der Zwischenring (86) an einer der Brillenplatte (82) zugewandten Stirnfläche Ausnehmungen (100) zum Einstecken von Haltedornen aufweist.
- 25
59. Materialaufgabebehälter nach einem der Ansprüche 43 bis 58, **dadurch gekennzeichnet**, dass zwischen dem Zwischenring (86) und der Behälterstirnwand (22) ein umlaufender Hohlraum (102) angeordnet ist, der über eine Zuführöffnung (104) mit Schmiermittel befüllbar ist und
- 30
- der sich beim Herausziehen des Zwischenrings (86) aus der Förderzylinderöffnung (24) vergrößert.



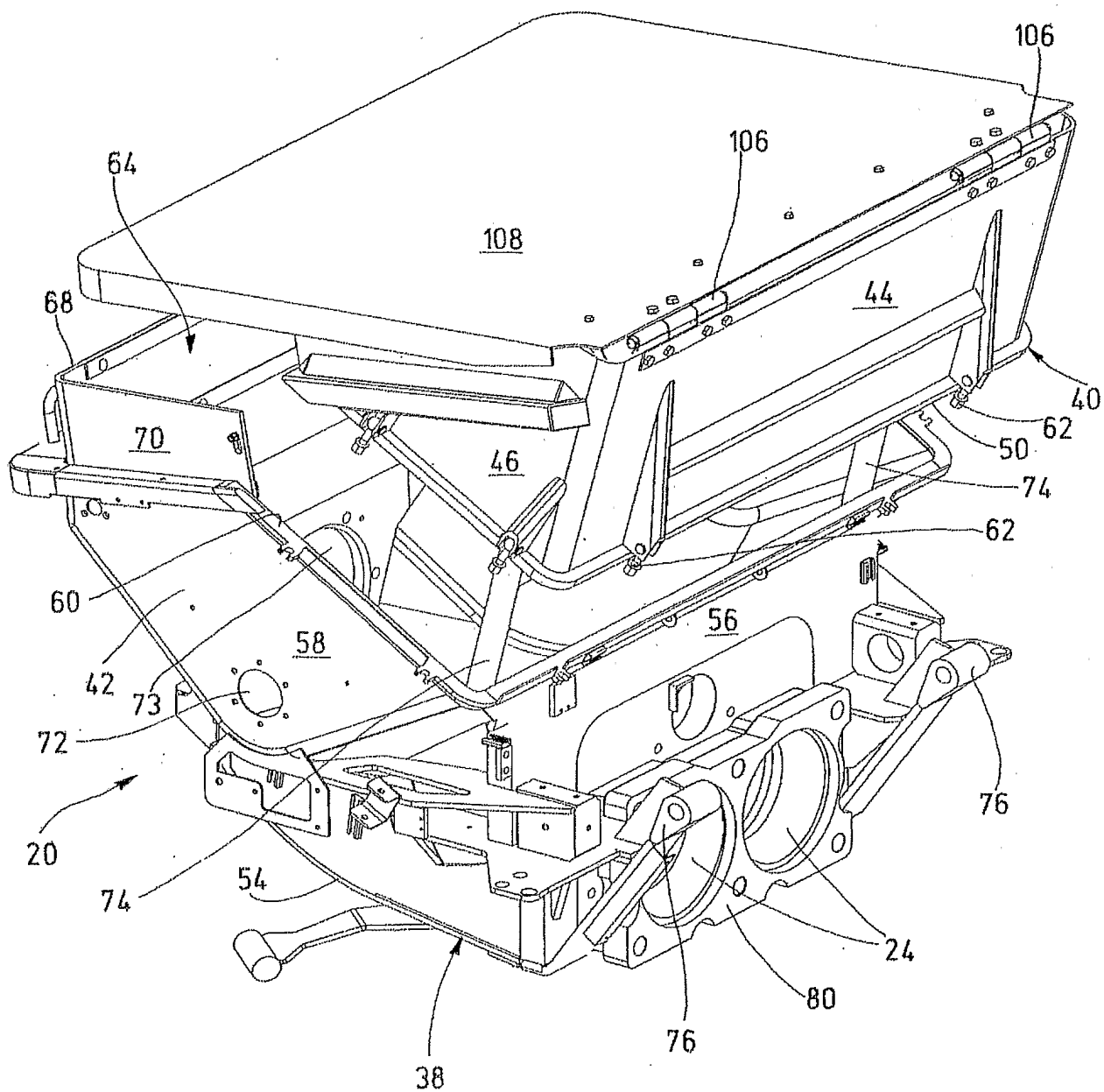


Fig.2

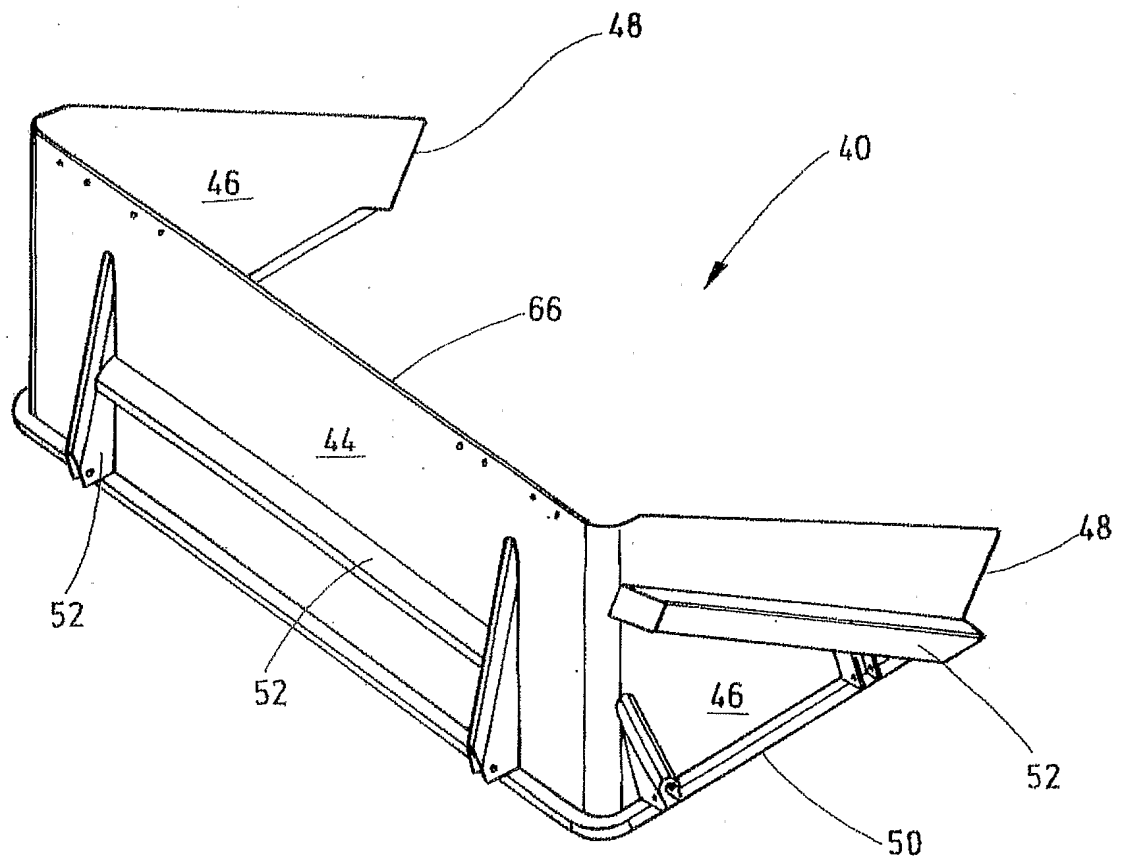


Fig.3

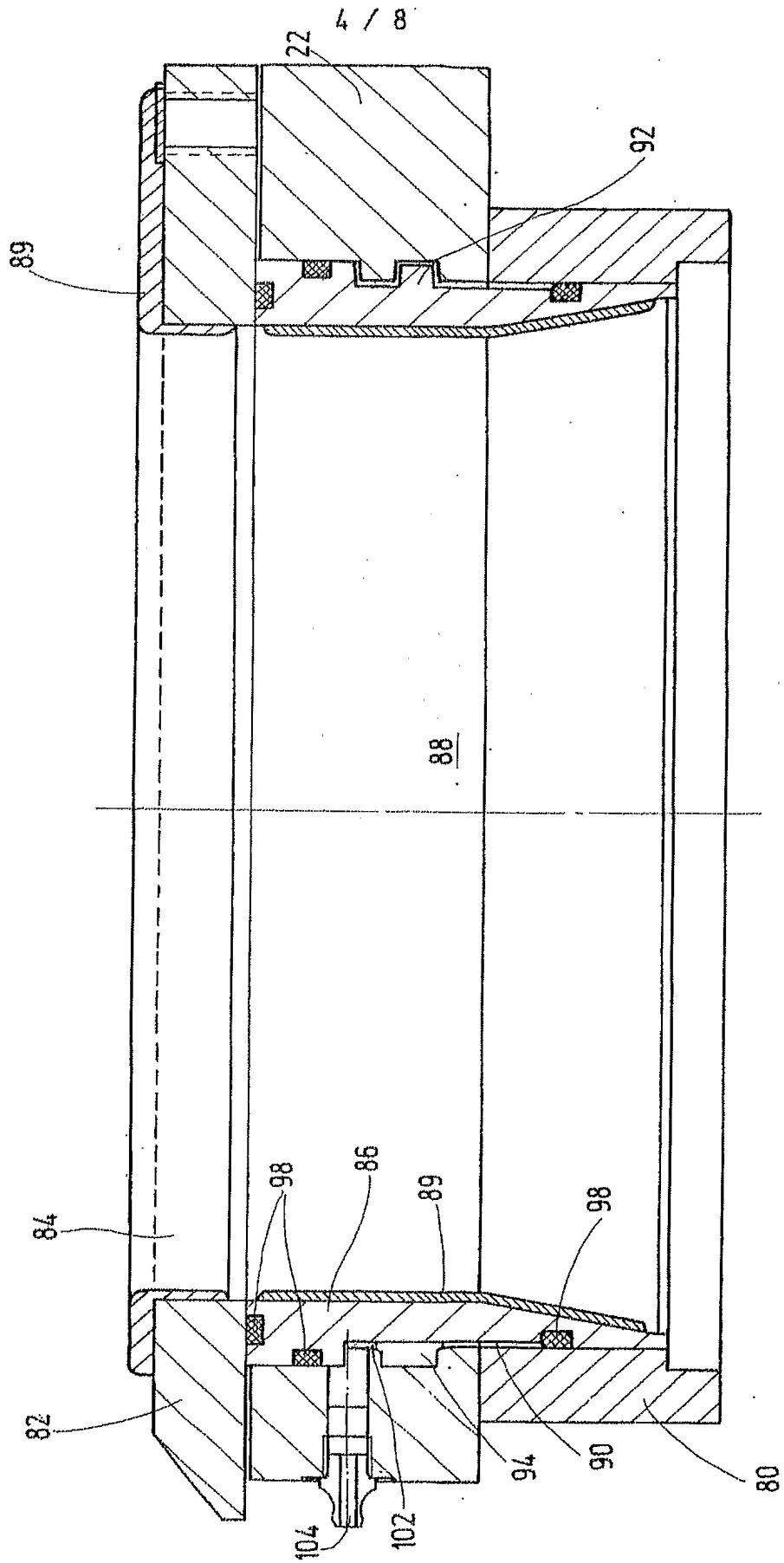


Fig.4

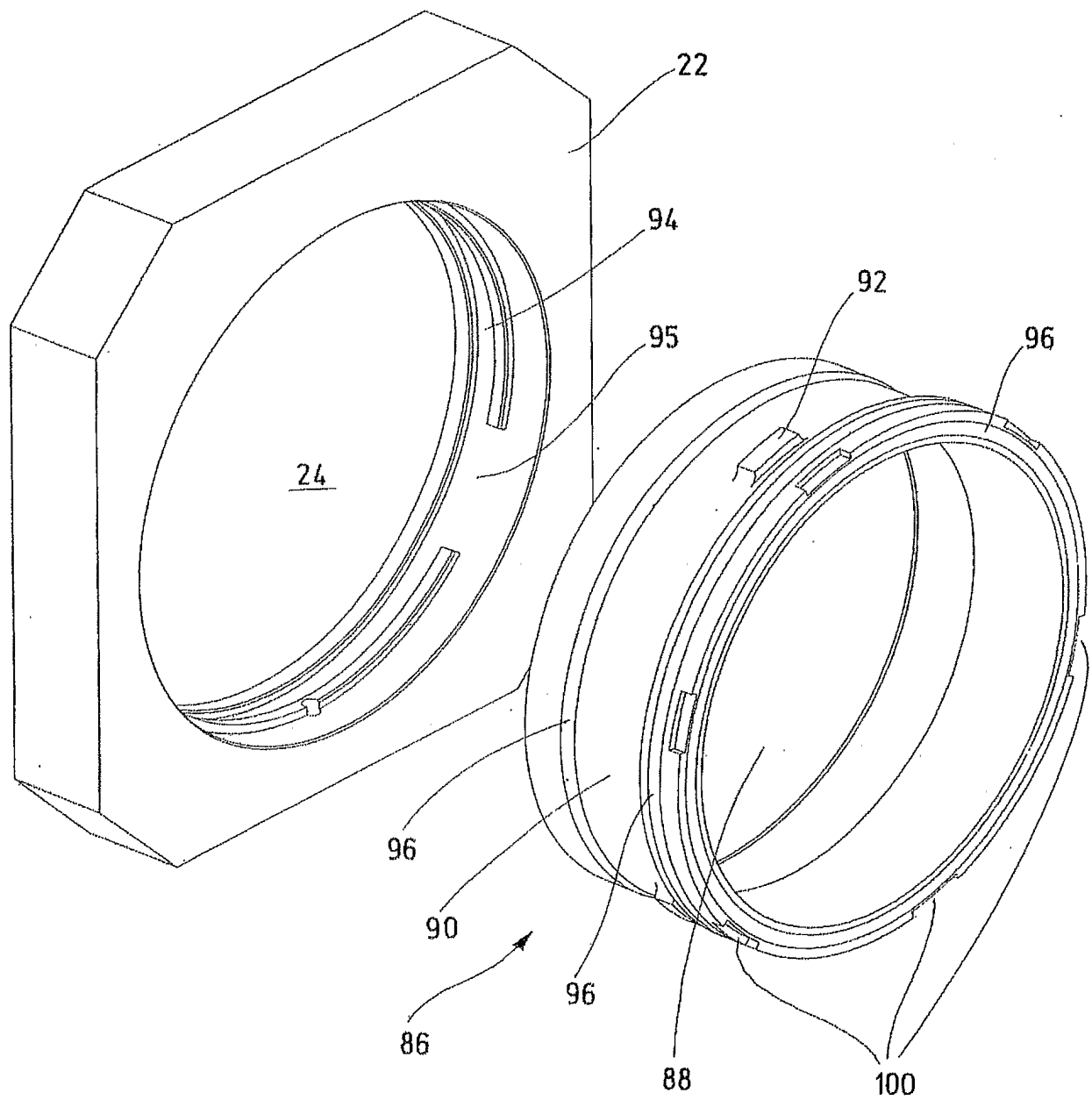
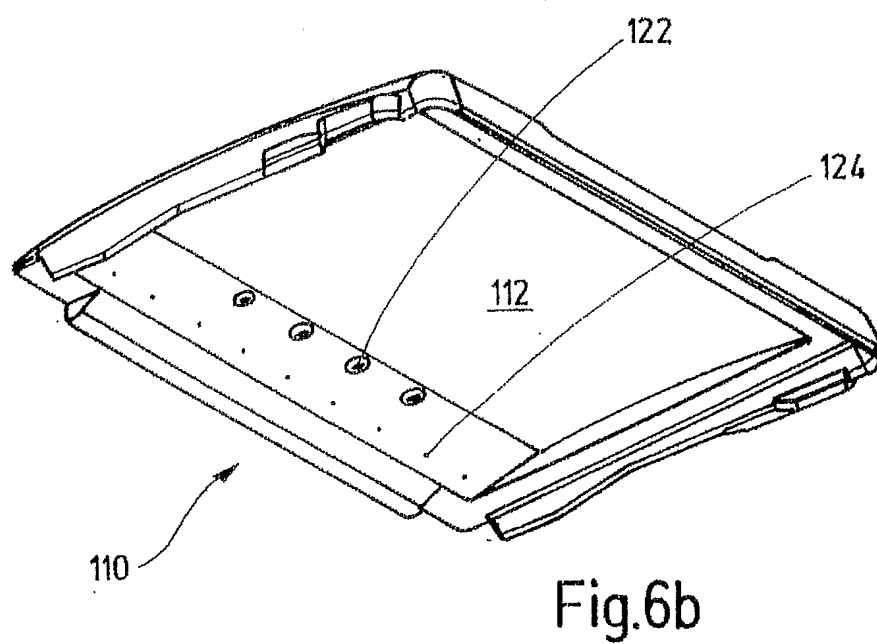
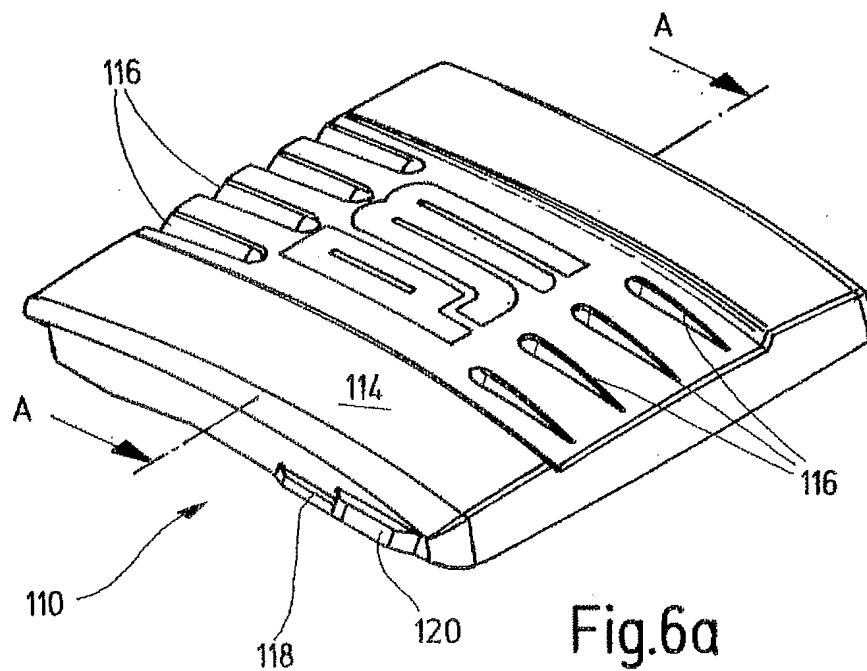


Fig.5



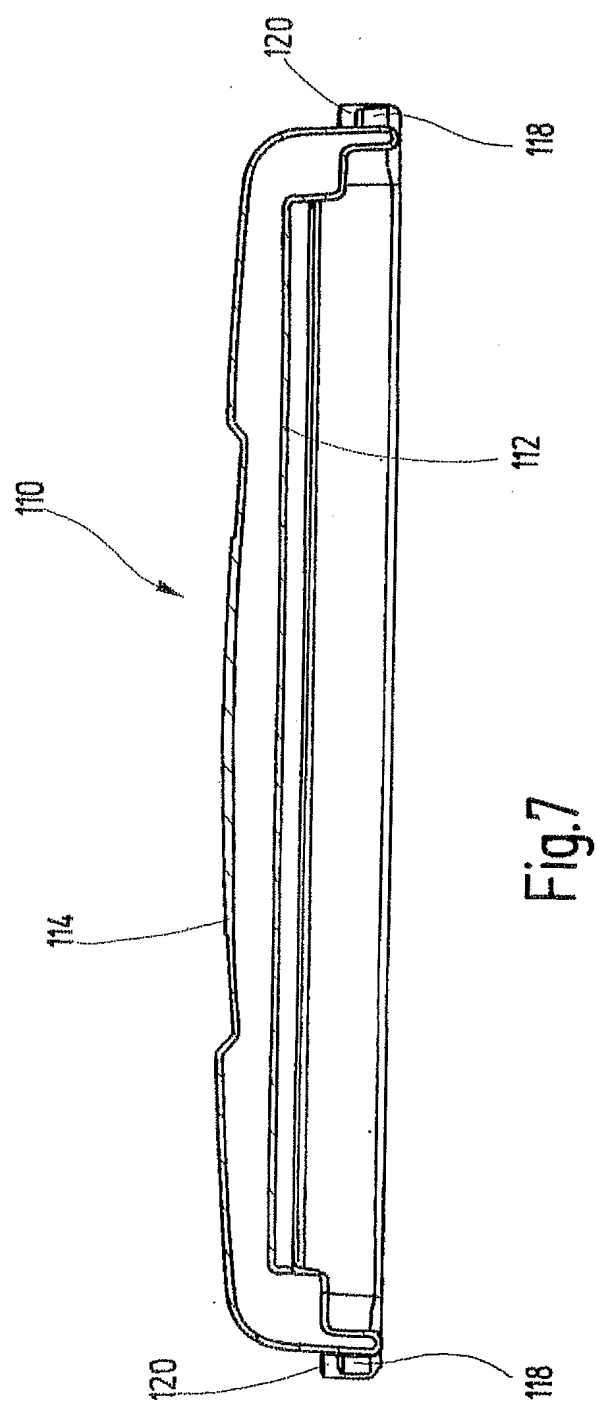


Fig.7

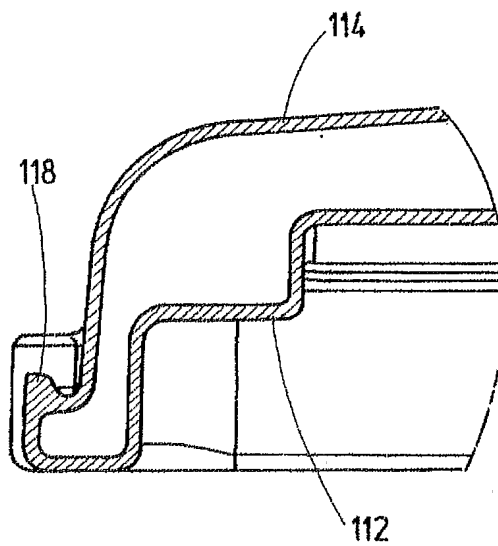


Fig.8a

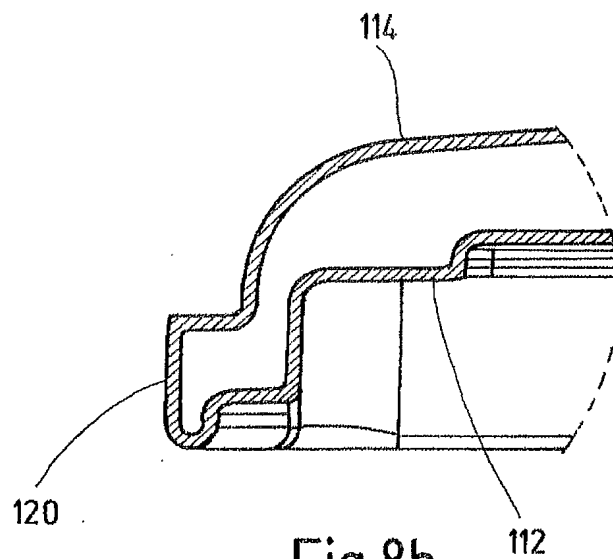


Fig.8b

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

International Application No
PCT/EP2004/014412

A. CLASSIFICATION OF SUBJECT MATTER

IPC 7 F04B39/12 F04B15/02 F04B39/14 F04B53/22

According to International Patent Classification (IPC) or to both national classification and IPC

B. FIELDS SEARCHED

Minimum documentation searched (classification system followed by classification symbols)

IPC 7 F04B

Documentation searched other than minimum documentation to the extent that such documents are included in the fields searched

Electronic data base consulted during the International search (name of data base and, where practical, search terms used)

EPO-Internal

C. DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT

Category *	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
X	DE 42 08 831 A1 (PUTZMEISTER-WERK MASCHINENFABRIK GMBH, 72631 AICHTAL, DE) 23 September 1993 (1993-09-23) abstract; figures 3,4 column 3, line 51 - column 4, line 67	1-29
X	WO 03/042535 A (PUTZMEISTER AKTIENGESELLSCHAFT; HURR, HELLMUT) 22 May 2003 (2003-05-22)	1-29
X	abstract; claim 1; figure 2	30
A	EP 1 076 596 B (PUTZMEISTER; PUTZMEISTER AKTIENGESELLSCHAFT) 21 February 2001 (2001-02-21) figures	1-29
	----- -/--	

☒ Further documents are listed in the continuation of box C.

☒ Patent family members are listed in annex.

* Special categories of cited documents :

- *A* document defining the general state of the art which is not considered to be of particular relevance
- *E* earlier document but published on or after the international filing date
- *L* document which may throw doubts on priority claim(s) or which is cited to establish the publication date of another citation or other special reason (as specified)
- *O* document referring to an oral disclosure, use, exhibition or other means
- *P* document published prior to the international filing date but later than the priority date claimed

- *T* later document published after the international filing date or priority date and not in conflict with the application but cited to understand the principle or theory underlying the invention
- *X* document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered novel or cannot be considered to involve an inventive step when the document is taken alone
- *Y* document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered to involve an inventive step when the document is combined with one or more other such documents, such combination being obvious to a person skilled in the art.
- *Z* document member of the same patent family

Date of the actual completion of the international search

10 August 2005

Date of mailing of the international search report

26. 08. 2005

Name and mailing address of the ISA

European Patent Office, P.B. 5818 Patentlaan 2
NL - 2280 HV Rijswijk
Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl,
Fax: (+31-70) 340-3016

Authorized officer

Pinna, S

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

International Application No

PCT/EP2004/014412

C.(Continuation) DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT

Category *	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
X	WO 03/019007 A (PUTZMEISTER AKTIENGESELLSCHAFT; BENCKERT, HARTMUT) 6 March 2003 (2003-03-06) abstract; figure 1	30,31
X	US 2003/170127 A1 (MUENZENMAIER WERNER ET AL) 11 September 2003 (2003-09-11) abstract; figure 1	30,31
A	WO 92/18794 A (LEWIS, EDWIN, C., II) 29 October 1992 (1992-10-29) abstract; figure 5 page 6, line 31 - page 11, line 10	44
A	US 3 995 734 A (BERG, JR. ET AL) 7 December 1976 (1976-12-07) abstract column 4, line 39 - column 4, line 41	44-59
A	US 5 302 094 A (SCHLECHT ET AL) 12 April 1994 (1994-04-12) abstract; figures	44-59

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

International application No.

PCT/EP2004/014412

Box I Observations where certain claims were found unsearchable (Continuation of item 1 of first sheet)

This international search report has not been established in respect of certain claims under Article 17(2)(a) for the following reasons:

1. ☐ Claims Nos.:
because they relate to subject matter not required to be searched by this Authority, namely:

2. ☐ Claims Nos.:
because they relate to parts of the international application that do not comply with the prescribed requirements to such an extent that no meaningful international search can be carried out, specifically:

3. ☐ Claims Nos.:
because they are dependent claims and are not drafted in accordance with the second and third sentences of Rule 6.4(a).

Box II Observations where unity of invention is lacking (Continuation of item 2 of first sheet)

This International Searching Authority found multiple inventions in this international application, as follows:

SEE SUPPLEMENTAL SHEET

1. ☒ As all required additional search fees were timely paid by the applicant, this international search report covers all searchable claims.
2. ☐ As all searchable claims could be searched without effort justifying an additional fee, this Authority did not invite payment of any additional fee.
3. ☐ As only some of the required additional search fees were timely paid by the applicant, this international search report covers only those claims for which fees were paid, specifically claims Nos.:

4. ☐ No required additional search fees were timely paid by the applicant. Consequently, this international search report is restricted to the invention first mentioned in the claims; it is covered by claims Nos.:

Remark on Protest

- ☐ The additional search fees were accompanied by the applicant's protest.
☐ No protest accompanied the payment of additional search fees.

Continuation of Box III

The International Searching Authority has found that the international application contains multiple (groups of) inventions, as follows:

1. Claims 1-29

Material charging container for a thick-matter pump, with a container bottom and a container top which is detachably connected to the container bottom, with a two-part front wall, a back wall and two two-part side walls, with an upwards-pointing material supply opening delimited by a peripheral rim, with two conveyor cylinder openings in the front wall and with a pipe junction mounted inside the container, the entry end of which can be pivoted alternately in front of the conveyor cylinder openings and the discharge end of which is connected to a pressure pipe; wherein the container top includes an upper front wall portion and upper side wall portions with free ends extending away from the upper front wall portion; and wherein the peripheral rim has a first rim portion forming an upper edge of the container top and a second rim portion adjoining the first rim portion at the back wall end on the container bottom.

2. Claims 30-43

Material charging container for a thick-matter pump, with an upwards-pointing material supply opening, with two conveyor cylinder openings in the front wall of the container and with a pipe junction mounted inside the container, the entry end of which can be pivoted alternately in front of the conveyor cylinder openings and the discharge end of which is connected to a pressure pipe; the material charging container includes a flap which is made of plastic and/or a lightweight material and is hinged to one of the container walls, preferably the front wall, for covering the material supply opening.

3. Claims 44-59

Material charging container for a thick-matter pump, with an upwards-pointing material supply opening, with two conveyor cylinder openings extending through a front wall of the container and with a pipe junction mounted inside the container, the entry end of which can be pivoted in front of the conveyor cylinder openings and the discharge end of which is connected to a pressure pipe; wherein each of the conveyor cylinder openings contains an intermediate ring with an inner surface that delimits a flow passage for the thick matter and an outer surface that has at least one projection; and wherein each of the conveyor cylinder openings in the front wall of the container has an at least partially circumferential internal groove and at least one bayonet opening which runs from an inner surface facing the inside of the container to the internal groove and receives the projection to form a bayonet lock.

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

Information on patent family members

International Application No

PCT/EP2004/014412

Patent document cited in search report		Publication date	Patent family member(s)	Publication date
DE 4208831	A1	23-09-1993	DE 59205788 D1 WO 9318991 A1 EP 0630346 A1 ES 2085760 T3 JP 7504725 T US 5460301 A	25-04-1996 30-09-1993 28-12-1994 01-06-1996 25-05-1995 24-10-1995
WO 03042535	A	22-05-2003	DE 10155787 A1 CN 1585856 A WO 03042535 A1 EP 1444437 A1 JP 2005509783 T US 2004261869 A1	22-05-2003 23-02-2005 22-05-2003 11-08-2004 14-04-2005 30-12-2004
EP 1076596	B	21-02-2001	DE 19820509 A1 DE 59903755 D1 WO 9958235 A1 EP 1076596 A1 ES 2188166 T3 JP 2002514496 T US 6488477 B1	11-11-1999 23-01-2003 18-11-1999 21-02-2001 16-06-2003 21-05-2002 03-12-2002
WO 03019007	A	06-03-2003	DE 10140193 A1 CN 1492968 A WO 03019007 A1 EP 1419316 A1 JP 2005501196 T US 2004146412 A1	13-03-2003 28-04-2004 06-03-2003 19-05-2004 13-01-2005 29-07-2004
US 2003170127	A1	11-09-2003	DE 10036202 A1 WO 0208605 A1 EP 1303700 A1 JP 2004505191 T	07-02-2002 31-01-2002 23-04-2003 19-02-2004
WO 9218794	A	29-10-1992	AU 1574692 A CA 2108686 A1 FI 934599 A WO 9218794 A1 GB 2272743 A , B NO 933739 A	17-11-1992 17-10-1992 13-12-1993 29-10-1992 25-05-1994 16-12-1993
US 3995734	A	07-12-1976	CA 1041033 A1	24-10-1978
US 5302094	A	12-04-1994	DE 3824466 A1 AT 139825 T AU 664266 B2 AU 3890593 A CA 2136611 A1 DE 69303376 D1 DE 69303376 T2 WO 9404821 A1 EP 0656995 A1 ES 2089811 T3 JP 3289780 B2 JP 8502800 T DE 58902434 D1 WO 9001117 A1 EP 0425567 A1	25-01-1990 15-07-1996 09-11-1995 15-03-1994 03-03-1994 01-08-1996 31-10-1996 03-03-1994 14-06-1995 01-10-1996 10-06-2002 26-03-1996 12-11-1992 08-02-1990 08-05-1991

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

Information on patent family members

International Application No

PCT/EP2004/014412

Patent document cited in search report	Publication date	Patent family member(s)	Publication date
US 5302094	A	JP 2514729 B2	10-07-1996
		JP 3506060 T	26-12-1991
<hr/>			

INTERNATIONAL RECHERCHENBERICHT

Internationales Aktenzeichen

PCT/EP2004/014412

A. KLASSTIFIZIERUNG DES ANMELDUNGSGEGENSTANDES IPK 7 F04B39/12 F04B15/02 F04B39/14 F04B53/22		
Nach der Internationalen Patentklassifikation (IPK) oder nach der nationalen Klassifikation und der IPK		
B. RECHERCHIERTE GEBIETE Recherchierter Mindestprüfstoff (Klassifikationssystem und Klassifikationssymbole) IPK 7 F04B		
Recherchierte aber nicht zum Mindestprüfstoff gehörende Veröffentlichungen, soweit diese unter die recherchierten Gebiete fallen		
Während der internationalen Recherche konsultierte elektronische Datenbank (Name der Datenbank und evtl. verwendete Suchbegriffe) EPO-Internal		
C. ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN		
Kategorie*	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
X	DE 42 08 831 A1 (PUTZMEISTER-WERK MASCHINENFABRIK GMBH, 72631 AICHTAL, DE) 23. September 1993 (1993-09-23) Zusammenfassung; Abbildungen 3,4 Spalte 3, Zeile 51 - Spalte 4, Zeile 67	1-29
X	WO 03/042535 A (PUTZMEISTER AKTIENGESELLSCHAFT; HURR, HELLMUT) 22. Mai 2003 (2003-05-22)	1-29
X	Zusammenfassung; Anspruch 1; Abbildung 2	30
A	EP 1 076 596 B (PUTZMEISTER; PUTZMEISTER AKTIENGESELLSCHAFT) 21. Februar 2001 (2001-02-21) Abbildungen ----- -/-	1-29
<input checked="" type="checkbox"/> Weitere Veröffentlichungen sind der Fortsetzung von Feld C zu entnehmen <input checked="" type="checkbox"/> Siehe Anhang Patentfamilie		
* Besondere Kategorien von angegebenen Veröffentlichungen : *A* Veröffentlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert, aber nicht als besonders bedeutsam anzusehen ist *E* Älteres Dokument, das jedoch erst am oder nach dem internationalen Anmeldedatum veröffentlicht worden ist *L* Veröffentlichung, die geeignet ist, einen Prioritätsanspruch zweifelhaft erscheinen zu lassen, oder durch die das Veröffentlichungsdatum einer anderen im Recherchenbericht genannten Veröffentlichung belegt werden soll oder die aus einem anderen besonderen Grund angegeben ist (wie ausgeführt) *O* Veröffentlichung, die sich auf eine mündliche Offenbarung, eine Benutzung, eine Ausstellung oder andere Maßnahmen bezieht *P* Veröffentlichung, die vor dem internationalen Anmeldedatum, aber nach dem beanspruchten Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist *T* Spätere Veröffentlichung, die nach dem internationalen Anmeldedatum oder dem Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist und mit der Anmeldung nicht kollidiert, sondern nur zum Verständnis des der Erfindung zugrundeliegenden Prinzips oder der ihr zugrundeliegenden Theorie angegeben ist *X* Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann allein aufgrund dieser Veröffentlichung nicht als neu oder auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden *Y* Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann nicht als auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren anderen Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für einen Fachmann naheliegend ist *&* Veröffentlichung, die Mitglied derselben Patentfamilie ist		
Datum des Abschlusses der internationalen Recherche 10. August 2005		Absendedatum des internationalen Recherchenberichts 26. 08. 2005
Name und Postanschrift der Internationalen Recherchenbehörde Europäisches Patentamt, P.B. 5818 Patentlaan 2 NL - 2280 HV Rijswijk Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl, Fax: (+31-70) 340-3016		Bevollmächtigter Bediensteter Pinna, S

C.(Fortsetzung) ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN

Kategorie°	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
X	WO 03/019007 A (PUTZMEISTER AKTIENGESELLSCHAFT; BENCKERT, HARTMUT) 6. März 2003 (2003-03-06) Zusammenfassung; Abbildung 1 -----	30,31
X	US 2003/170127 A1 (MUENZENMAIER WERNER ET AL) 11. September 2003 (2003-09-11) Zusammenfassung; Abbildung 1 -----	30,31
A	WO 92/18794 A (LEWIS, EDWIN, C., II) 29. Oktober 1992 (1992-10-29) Zusammenfassung; Abbildung 5 Seite 6, Zeile 31 - Seite 11, Zeile 10 -----	44
A	US 3 995 734 A (BERG, JR. ET AL) 7. Dezember 1976 (1976-12-07) Zusammenfassung Spalte 4, Zeile 39 - Spalte 4, Zeile 41 -----	44-59
A	US 5 302 094 A (SCHLECHT ET AL) 12. April 1994 (1994-04-12) Zusammenfassung; Abbildungen -----	44-59

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Internationales Aktenzeichen
PCT/EP2004/014412

Feld II Bemerkungen zu den Ansprüchen, die sich als nicht recherchierbar erwiesen haben (Fortsetzung von Punkt 2 auf Blatt 1)

Gemäß Artikel 17(2)a) wurde aus folgenden Gründen für bestimmte Ansprüche kein Recherchenbericht erstellt:

1. ☐ Ansprüche Nr.
weil sie sich auf Gegenstände beziehen, zu deren Recherche die Behörde nicht verpflichtet ist, nämlich
2. ☐ Ansprüche Nr.
weil sie sich auf Teile der internationalen Anmeldung beziehen, die den vorgeschriebenen Anforderungen so wenig entsprechen, daß eine sinnvolle internationale Recherche nicht durchgeführt werden kann, nämlich
3. ☐ Ansprüche Nr.
weil es sich dabei um abhängige Ansprüche handelt, die nicht entsprechend Satz 2 und 3 der Regel 6.4 a) abgefaßt sind.

Feld III Bemerkungen bei mangelnder Einheitlichkeit der Erfindung (Fortsetzung von Punkt 3 auf Blatt 1)

Die internationale Recherchenbehörde hat festgestellt, daß diese internationale Anmeldung mehrere Erfindungen enthält:

siehe Zusatzblatt

1. ☒ Da der Anmelder alle erforderlichen zusätzlichen Recherchegebühren rechtzeitig entrichtet hat, erstreckt sich dieser internationale Recherchenbericht auf alle recherchierbaren Ansprüche.
2. ☐ Da für alle recherchierbaren Ansprüche die Recherche ohne einen Arbeitsaufwand durchgeführt werden konnte, der eine zusätzliche Recherchegebühr gerechtfertigt hätte, hat die Behörde nicht zur Zahlung einer solchen Gebühr aufgefordert.
3. ☐ Da der Anmelder nur einige der erforderlichen zusätzlichen Recherchegebühren rechtzeitig entrichtet hat, erstreckt sich dieser internationale Recherchenbericht nur auf die Ansprüche, für die Gebühren entrichtet worden sind, nämlich auf die Ansprüche Nr.
4. ☐ Der Anmelder hat die erforderlichen zusätzlichen Recherchegebühren nicht rechtzeitig entrichtet. Der internationale Recherchenbericht beschränkt sich daher auf die in den Ansprüchen zuerst erwähnte Erfindung; diese ist in folgenden Ansprüchen erfaßt:

Bemerkungen hinsichtlich eines Widerspruchs

- ☐ Die zusätzlichen Gebühren wurden vom Anmelder unter Widerspruch gezahlt.
- ☐ Die Zahlung zusätzlicher Recherchegebühren erfolgte ohne Widerspruch.

WEITERE ANGABEN

PCT/ISA/ 210

Die internationale Recherchenbehörde hat festgestellt, dass diese internationale Anmeldung mehrere (Gruppen von) Erfindungen enthält, nämlich:

1. Ansprüche: 1-29

Materialaufgabebehälter für eine Dickstoffpumpe mit einem Behälterunterteil und einem mit dem Behälterunterteil lösbar verbundenen Behälteraufsatz, mit einer zweigeteilten Stirnwand, einer Rückwand und zwei jeweils zweigeteilten Seitenwänden, mit einer nach oben weisenden, von einem umlaufenden Rand begrenzten Materialzuführöffnung, mit zwei in der Stirnwand angeordneten Förderzylinderöffnungen und mit einer im Behälterinneren angeordneten, eingangsseitig abwechselnd vor die Förderzylinderöffnungen verschwenkbaren und ausgangsseitig in ein Druckrohr mündenden Rohrweiche wobei der Behälteraufsatz eine obere Stirnwandpartie sowie sich von dieser weg erstreckende obere Seitenwandpartien mit freien Enden aufweist, und der umlaufende Rand eine erste, eine obere Kante des Behälteraufsatzes bildende Randpartie und eine an die erste Randpartie anschliessende rückwandseitige zweite Randpartie am Behälterunterteil aufweist.

2. Ansprüche: 30-43

Materialaufgabebehälter für eine Dickstoffpumpe mit einer nach oben weisenden Materialzufuhröffnung, mit zwei in einer Behälterstirnwand angeordneten Förderzylinderöffnungen und mit einer im Behälterinneren angeordneten, eingangsseitig abwechselnd vor die Förderzylinderöffnungen verschwenkbaren und ausgangsseitig in ein Druckrohr mündenden Rohrweiche; der Materialaufgabebehälter schließt einen an einer Behälterwand, vorzugsweise der Behälterstirnwand, angelenkten Klappdeckel aus Kunststoff und/oder aus einem Leichtbauwerkstoff zum Abdecken der Materialzuführöffnung ein.

3. Ansprüche: 44-59

WEITERE ANGABEN

PCT/ISA/ 210

Materialaufgabebehälter für eine Dickstoffpumpe mit einer nach oben weisenden Materialzuführöffnung, mit zwei Förderzylinderöffnungen, die sich durch eine Behälterstirnwand erstrecken, und mit einer im Behälterinneren angeordneten, eingangsseitig vor die Förderzylinderöffnungen verschwenkbaren und ausgangsseitig in ein Druckrohr mündenden Rohrweiche, wobei in den Förderzylinderöffnungen jeweils ein Zwischenring angeordnet ist, dessen Innenfläche einen Durchströmkanal für den Dickstoff begrenzt, wobei die äussere Mantelfläche des Zwischenrings mindestens einen Nocken trägt, und die Behälterstirnwand in jeder Förderzylinderöffnung mindestens eine zumindest teilweise umlaufende innennut sowie mindestens eine von einer dem Behälterinneren zugewandten Innenfläche zur Innennut verlaufende Bajonettöffnung zur Aufnahme des Nockens unter Bildung eines Bajonettverschlusses aufweist.

INTERNATIONALE RECHERCHENBERICHT

Angaben zu Veröffentlichungen, die zur selben Patentfamilie gehören

Internationales Aktenzeichen

PCT/EP2004/014412

Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument	Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie	Datum der Veröffentlichung
DE 4208831 A1	23-09-1993	DE 59205788 D1 WO 9318991 A1 EP 0630346 A1 ES 2085760 T3 JP 7504725 T US 5460301 A	25-04-1996 30-09-1993 28-12-1994 01-06-1996 25-05-1995 24-10-1995
WO 03042535 A	22-05-2003	DE 10155787 A1 CN 1585856 A WO 03042535 A1 EP 1444437 A1 JP 2005509783 T US 2004261869 A1	22-05-2003 23-02-2005 22-05-2003 11-08-2004 14-04-2005 30-12-2004
EP 1076596 B	21-02-2001	DE 19820509 A1 DE 59903755 D1 WO 9958235 A1 EP 1076596 A1 ES 2188166 T3 JP 2002514496 T US 6488477 B1	11-11-1999 23-01-2003 18-11-1999 21-02-2001 16-06-2003 21-05-2002 03-12-2002
WO 03019007 A	06-03-2003	DE 10140193 A1 CN 1492968 A WO 03019007 A1 EP 1419316 A1 JP 2005501196 T US 2004146412 A1	13-03-2003 28-04-2004 06-03-2003 19-05-2004 13-01-2005 29-07-2004
US 2003170127 A1	11-09-2003	DE 10036202 A1 WO 0208605 A1 EP 1303700 A1 JP 2004505191 T	07-02-2002 31-01-2002 23-04-2003 19-02-2004
WO 9218794 A	29-10-1992	AU 1574692 A CA 2108686 A1 FI 934599 A WO 9218794 A1 GB 2272743 A ,B NO 933739 A	17-11-1992 17-10-1992 13-12-1993 29-10-1992 25-05-1994 16-12-1993
US 3995734 A	07-12-1976	CA 1041033 A1	24-10-1978
US 5302094 A	12-04-1994	DE 3824466 A1 AT 139825 T AU 664266 B2 AU 3890593 A CA 2136611 A1 DE 69303376 D1 DE 69303376 T2 WO 9404821 A1 EP 0656995 A1 ES 2089811 T3 JP 3289780 B2 JP 8502800 T DE 58902434 D1 WO 9001117 A1 EP 0425567 A1	25-01-1990 15-07-1996 09-11-1995 15-03-1994 03-03-1994 01-08-1996 31-10-1996 03-03-1994 14-06-1995 01-10-1996 10-06-2002 26-03-1996 12-11-1992 08-02-1990 08-05-1991

Angaben zu Veröffentlichungen, die zur selben Patentfamilie gehören

Internationales Aktenzeichen

PCT/EP2004/014412

Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument	Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie	Datum der Veröffentlichung
US 5302094 A	JP	2514729 B2	10-07-1996
	JP	3506060 T	26-12-1991